



Schulinternes Curriculum
Französisch Sekundarstufe I und II
(Stand: Januar 2020)

Inhaltsverzeichnis

1	Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit.....	3
2	Lehrwerke und Unterrichtsmaterialien	7
3	Entscheidungen zum Unterricht.....	7
4	Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben	<u>11</u>
4.1	Klasse 6	<u>11</u>
4.2	Klasse 7	<u>14</u>
4.3	Klasse 8.....	17
4.4	Klasse 9.....	19
4.5	Einführungsphase (EF).....	21
4.6	Qualifikationsphase (Q1/Q2) Grundkurs.....	32
4.7	Qualifikationsphase (Q1/Q2) Leistungskurs.....	43
5.	Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung.....	<u>53</u>
6.	Vertretungskonzept für das Fach Französisch.....	89

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Das Gymnasium der Stadt Kerpen – Europaschule

Das Gymnasium der Stadt Kerpen besteht seit 1968 und liegt am Rande der Stadt Kerpen. Das Einzugsgebiet ist ländlich geprägt. Geographisch gesehen liegt die Schule in der Nähe der Euregio und ist mit über 2000 Schülerinnen und Schülern und knapp 200 Lehrpersonen die größte Schule in NRW.

Aufgaben und Ziele des Fachs Französisch im Kontext des Schulprogramms

Der Unterricht im Fach Französisch am Gymnasium der Stadt Kerpen ist – in Übereinstimmung mit den Vorgaben der Kernlehrpläne – auf die **Vermittlung interkultureller Handlungsfähigkeit** ausgerichtet:

Das Leitziel der Schule „Gemeinsam lernen und leben – grenzüberschreitend denken und handeln“ zielt im Sinne einer **interkulturellen Handlungsfähigkeit** ab auf den kompetenten Umgang mit der Lebenswirklichkeit, den gesellschaftlichen Strukturen und den kulturellen Zeugnissen französischsprachiger Länder.

Damit kommt er den gesellschaftlichen Anforderungen und dem Ziel einer **wissenschafts- und berufspropädeutischen sowie persönlichkeitsprägenden Ausbildung** der Schülerinnen und Schüler und Schüler nach. Die - auch international gültige - Ausweisung des erreichten Lernstands der Schülerinnen und Schüler im Bereich des Fremdspracherwerbs wird durch die Orientierung am Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen (GeR) gewährleistet und erleichtert den Abiturientinnen und Abiturienten somit den Zugang zu Hochschulen und in die Berufswelt. Gemäß dem Schulprogramm unseres Gymnasiums trägt das Fach Französisch dazu bei, den Schülerinnen und Schülern eine „vertiefte Allgemeinbildung und Hilfen zur persönlichen Entfaltung in sozialer Verantwortung zu geben und sie in einer Atmosphäre gegenseitiger Wertschätzung zu selbständigen und fachkundigen Bürgerinnen und Bürgern zu erziehen“. Nicht zuletzt aufgrund der Lage der Schule angrenzend an die Euregio sieht der Fremdsprachen- und damit auch der Französischunterricht seine Aufgabe darin, die Schülerinnen und Schüler auf ein Leben in einem zusammenwachsenden Europa und einer zunehmend globalisierten Welt vorzubereiten, u.a. durch die Unterstützung bei der Entwicklung individueller Mehrsprachigkeitsprofile und die Ausbildung der interkulturellen Handlungsfähigkeit.

Austauschprogramme

In diesem Zusammenhang hat die Möglichkeit der Teilnahme der Schülerinnen und Schüler am jährlich stattfindenden und frühestmöglichen Austausch (bereits ab Klasse 6) mit dem Collège et Lycée de l'Assomption in Nord-Ost-Frankreich einen hohen Stellenwert, da diese schon früh dazu beiträgt, Vorurteile abzubauen sowie Völkerverständigung und Toleranz zu verstärken. Darüber hinaus bietet die Fachschaft Französisch für die höheren Jahrgangsstufen zwei weitere Austauschprogramme nach La Roche (West-Frankreich) und Menton (Côte d'Azur, Süd-Frankreich) an.

Ziel eines Schüleraustausches ist das Knüpfen persönlicher Kontakte, das Kennenlernen von Stadt, Region und Land, das Kennenlernen des Alltagslebens der gleichaltrigen Franzosen sowie die Verbesserung der sprachlichen Kompetenz. Das Programm wird jeweils variabel unter Berücksichtigung von Wünschen der deutschen und französischen Seite erstellt. In der Regel finden Besuche von wichtigen Städten der Region, Museen und internationalen Unternehmen statt. Aktuell

bestehen Kontakte mit drei Schulen in Frankreich, um möglichst vielen SchülerInnen die Teilnahme an einem Austausch zu ermöglichen.

Seit mehr als 50 Jahren besteht eine Partnerschaft zwischen Kerpen und **Briey**, in dessen Rahmen alljährlich ein Schüleraustausch mit dem Collège et Lycée de l'Assomption in Briey stattfindet, der sich vornehmlich an die Schüler und Schülerinnen der Klasse 6 richtet, aber auch an ältere Schüler und Schülerinnen, die wiederholt teilnehmen und so über mehrere Jahre Freundschaften aufbauen können. (Ansprechpartner: Frau Joeris, Frau Kärmer)

Ein weiterer langjähriger Austausch besteht mit dem Collège Richelieu in **La Roche-sur-Yon**. Dieser Austausch ist für die Schülerinnen und Schüler der Klasse 8 und 9 gedacht und findet alle zwei Jahre statt. (Ansprechpartner: Frau Macherey)

Seit einigen Jahren findet auch ein Austausch mit dem Lycée Pierre et Marie Curie in **Menton** statt. Da es sich um ein französisches Lycée handelt, wird dieser Austausch für Schülerinnen und Schüler der Klassen 9 und 10 organisiert. Hier besteht auch die Möglichkeit eines längeren Aufenthaltes, der über das Brigitte-Sauzay-Programm gefördert werden kann. (Ansprechpartner: Frau Kärmer, Frau Müller-Verse)

Individuelle Austauschprogramme

Programme der Bezirksregierung:

- VOLTAIRE-Programm (Dauer: jeweils 6 Monate)
- BRIGITTE SAUZAY-Programm*

im Bereich der Académie d'Amiens (Dauer: 8 Wochen bis 3 Monate)

Die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe werden über die Programme informiert und ein entsprechender Austausch wird von der Schule gefördert und begleitet.

Der Französischunterricht am Gymnasium am Gymnasium Kerpen leistet darüber hinaus Beiträge zum pädagogischen Konzept der Schule durch die stetige Arbeit an Konzepten zur Vermittlung von Methoden und Lernstrategien und Lerntechniken, zum sozialen Lernen sowie zur individuellen Förderung.

Eine besondere Aufgabe kommt der Fachschaft Französisch bei der Beratung der Schülerinnen und Schüler und ihrer Eltern zur Wahl der zweiten Fremdsprache in Klasse 5 bzw. zur Differenzierung ab Klasse 8 zu. Hierzu findet ein Informationsabend für die Eltern statt, auf dem die einzelnen Fächer vorgestellt werden und das Für und Wider der Entscheidung erörtert wird. Darüber hinaus erhalten die Schülerinnen und Schüler in Klasse 5 „Schnupperstunden“ in Latein und Französisch sowie die Möglichkeit einer individuellen Beratung.

Unterrichtsbedingungen

Derzeit besuchen ca. 2100 Schülerinnen und Schüler und Schüler das Gymnasium, davon ca. 600 die gymnasiale Oberstufe. Das Fach Französisch wird derzeit von 15 Lehrkräften unterrichtet.

Unterrichtsverteilung und Wahlmöglichkeiten (in G8 und G9)

Französisch wird im Verlauf der Schullaufbahn zweimal zur Wahl angeboten:

- Klasse 7 als zweite Fremdsprache (G9)
- Klasse 8 (G8) bzw. Klasse 9 (G9) als 3. Fremdsprache

Da Französisch im Differenzierungsbereich (8. Klasse) seit einigen Jahren nicht mehr zustande kommt, enthält dieses Curriculum nur Ausführungen zu „Französisch ab 6“.

Der Unterricht in Französisch (G8) wird in der Jahrgangsstufe 7 4-stündig, in den Jahrgangsstufen 8 und 9 3-stündig erteilt.

Der Unterricht in Französisch (G9) wird in der Jahrgangsstufe 7-9 4-stündig, in den Jahrgangsstufen 10 3-stündig erteilt.

Hinzu kommt das selbstständige Arbeiten während der Lernzeiten. Zusätzlich können nach Bedarf Förderstunden eingerichtet werden.

1. Fremdsprache ab Klasse 5	Englisch
2. Fremdsprache ab Klasse 6 (G8) bzw. 7 (G9)	Französisch/ Latein
Wahlpflichtbereich ab Klasse 8 (G8)	Spanisch/ Italienisch/ Russisch
neu einsetzende Fremdsprache ab der Einführungsphase (G8)	Spanisch/ Italienisch/ Russisch

In den letzten Jahren hat sich das Wahlverhalten der Schülerinnen und Schüler relativ konstant gezeigt, so dass in der Regel in Klasse 6 (G8) fünf oder sechs Französischkurse und drei Lateinkurse mit ca. 20 – 25 Schülerinnen und Schülern eingerichtet werden konnten. Die Anzahlen für Grund- und Leistungskurse der fortgeführten Fremdsprache sind relativ konstant und kamen in den vergangenen Jahren fast ausnahmslos zustande.

Der Unterricht im Fach Französisch findet in der Regel in den Klassenräumen statt, da kein eigener Fachraum zur Verfügung steht. Auf den einzelnen Fluren gibt es feste Standorte für transportable TV-, Video- und DVD-Geräte und Beamer. Computerräume stehen in begrenztem Maße für den Fachunterricht zur Verfügung. Die Fachschaft Französisch verfügt überdies über eine transportable Dokumentenkamera. Der Französischunterricht wird in der Sekundarstufe I in Doppelstunden und in der Sekundarstufe II in Einzel- und Doppelstunden unterrichtet, die Stunden liegen im Vormittags- und Nachmittagsbereich.

Zusammenarbeit in der Fachschaft

Jeweils zu Beginn des Schuljahres stimmen sich die unterrichtenden LehrerInnen einer Jahrgangsstufe über Möglichkeiten der Zusammenarbeit ab, z.B. die Wahl der Lektüre für eine Jahrgangsstufe, gemeinsame Leistungsüberprüfungen.

Beitrag zur Qualitätsentwicklung und –sicherung

Die regelmäßige Ermittlung des Fortbildungsbedarfs innerhalb der Fachschaft Französisch sowie die Teilnahme der Kolleginnen und Kollegen an fachlichen und überfachlichen Fortbildungen trägt ebenso zur Qualitätsentwicklung des Französischunterrichts bei wie die kontinuierliche Arbeit am schulinternen Curriculum. Hierzu gehört es auch, regelmäßig Absprachen zur Unterrichtsgestaltung und –evaluation zu treffen, zu überarbeiten und / oder zu erneuern. Dies erfolgt auch auf der Grundlage der Ergebnisse von Vergleichsarbeiten und von mehreren KollegInnen gemeinsam geplanten/durchgeführten Unterrichtsvorhaben wie auch mündlicher Prüfungen als (teilweiser) Ersatz schriftlicher Klassenarbeiten. Für all dies sind regelmäßige Fachkonferenzen und Dienstbesprechungen mit allen Fachkolleginnen und –kollegen unabdingbar.

Konzepte für individuelle Förderung

Als Möglichkeit der individuellen Förderung leistungsstarker und leistungsschwacher SuS im Unterricht werden punktuell nach Schwierigkeitsgrad binnendifferenzierende Übungen (2-3 Niveaustufen), z.B. in Anlehnung an Aufgaben des Lehrwerkes, durchgeführt.

Zudem bietet die Schule täglich die Möglichkeit an, zur individuellen Lernbegleitung (z.B. Anfertigung von Aufgaben unter fachkompetenter Anleitung, Aufarbeitung von persönlichen Wissenslücken, Training für Leistungsüberprüfungen das Plustraining oder den Workshop Go! zu besuchen, welcher (zumindest für einen begrenzten Zeitraum) auch verpflichtend vom Fachlehrer angeraten werden kann.

Förderunterricht in Klasse 6-9

Die Möglichkeit, Förderstunden („Plustraining“) einzurichten ist abhängig von schulorganisatorischen Rahmenbedingungen. (siehe auch Förderkonzept).

Förderung in der Oberstufe

Ausgehend von der allgemeinen Erfahrung, dass sehr leistungsschwache Lernende das Fach Französisch nach der Jgst. 9 abwählen, ist es grundsätzlich so, dass die Heterogenität der Lerngruppen sich erheblich nivelliert. Darüber hinaus tritt durch die Entscheidung der Wahl von Französisch als Grund- oder Leistungskurs eine weitere Angleichung ein.

Dem Prinzip der Bringschuld folgend erhält der Schüler auf Anfrage den Themen entsprechendes, differenziertes Zusatzmaterial.

Dies bietet allen Schülern ihren Bedarfen folgend, sich individuell Arbeitsmaterialien zu beschaffen.

DEL F – Diplôme d’Etudes de la Langue Française

Das DELF-Diplom bescheinigt die gelungene Anwendung der französischen Sprache in vielfältigen realistischen Situationen des alltäglichen Lebens. Die einzelnen Prüfungsaufgaben überprüfen die kommunikativen Fähigkeiten im mündlichen und im schriftlichen Sprachgebrauch und bieten für Schülerinnen und Schüler jugendorientierte Texte und Themen.

Bei der schriftlichen DELF-Prüfung werden Kenntnisse im Bereich Hörverstehen, Textverständnis und Textproduktion abgefragt. Bei der mündlichen Prüfung wird neben einem zusammenhängenden Vortrag zu einem bestimmten Thema ein Rollenspiel mit dem Prüfer verlangt.

Die Schule bietet für die Jahrgangsstufen 7-12 Vorbereitungskurse für die DELF-Prüfungen in Form einer Arbeitsgemeinschaft an, die auch als Profilkurs (Ganztagsangebot) gewählt werden kann.

In der DELF-AG werden v.a. die mündliche Ausdruckfähigkeit in der Fremdsprache sowie das Hörverstehen trainiert. Die DELF-AG kann auch von Schüler/-innen besucht werden, die keine Prüfung ablegen möchten.

Ein DELF-Diplom stellt das einzige international anerkannte, lebenslanglich gültige, vom französischen Außenministerium ausgegebene Zertifikat über Sprachkompetenzen des jeweils bescheinigten Niveaus im GeR dar und wird bei potentiellen Arbeitgebern als besondere Zusatzqualifikation angesehen.

(Ansprechpartner: Frau Joeris/Frau Lapczynski)

Außerschulische Lernangebote und Lernorte

Zur Anwendung und Überprüfung der erreichten Sprachkompetenzen im unmittelbaren Sprecherkontakt werden punktuell Tagesexkursionen ins benachbarte französischsprachige Ausland (z.B. Liège, Verviers, Brüssel, Straßburg) durchgeführt.

Berufsorientierung

Das Fach Französisch unterstützt die Schüler von Beginn an bei der Berufsorientierung in folgenden Bereichen (siehe auch schulinternes Konzept zur Berufsorientierung):

Jgst. 6 (G8)/ 7 (G9)	Erarbeitung des frz. Schulsystems
Jgst. 8 (G8)/ 9 (G9)	Durchführung von Gesprächen über Zukunftsvorstellungen
Jgst. 9 (G8)/10 (G9)	Verfassen von Bewerbungsschreiben, Durchführung von Bewerbungsgesprächen
EF	mögliche Durchführung des Betriebspraktikums im frankophonen Ausland Durchführung einer Unterrichtsreihe zu Studium und Arbeit in Frankreich: Schul Ausbildung, Praktika, Studium, Ferien-/Nebenjobs, Arbeitsbedingungen, Studentenleben, Auslandsreisen, Auslandsbewerbungen, Austauschprogramme der EU
Q1 u. Q2	Vorstellung deutsch-französischer Studiengänge (Q1, Q2) Vorstellung und Offerierung der Stelle als Fremdsprachenassistent an der langjährigen Partnerschule Collège Richelieu in La Roche-sur-Yon (Frankreich)

Aufgaben der Fachkonferenz Französisch

Die Fachkonferenz Französisch tagt mindestens zwei Mal pro Schuljahr, einmal davon unter Beteiligung der Eltern- und Schülervorteiler. Die zugehörigen Sitzungsprotokolle werden allen Beteiligten per Mail zugesandt. Darüber hinaus werden sie von der Schulleitung archiviert und über lo-net dem gesamten Kollegium zur Verfügung gestellt.

Folgende Aufgaben nimmt die Fachkonferenz jedes Schuljahr erneut wahr:

- Überarbeitung der schulinternen Curricula
- Absprachen zum Austausch
- Fortbildungsplanung
- Neuanschaffungen
- Beratung zur Fremdsprachenwahl
- Maßnahmen zur Steigerung der Attraktivität des Fachs
- Planung außerunterrichtlicher Aktivitäten

Die Fachvorsitzende vertritt die Interessen des Fachs gegenüber der Schulleitung und schulischen Gremien, koordiniert die Aufgaben der Fachkonferenz. Darüber hinaus findet nach Bedarf eine gemeinsame Sitzung der Fachkonferenzen Englisch, Französisch, Latein, Spanisch, Italienisch und Russisch statt, in der gemeinsame Absprachen getroffen werden.

Verantwortliche für das Fach Französisch: 1. Frau A. Kärmer 2. Frau M. Adam

3. Lehrwerke und Unterrichtsmaterialien

Grundlage des Unterrichts in der Sekundarstufe I ist

Kl. 6-9: Découvertes série jaune (Klett Verlag), Bd. 1-4 für Französisch als zweite Fremdsprache ab Klasse 6.

Découvertes Cours Intensif (Klett Verlag), Bd. 1 und 2 für Französisch als 3. Fremdsprache ab der Klasse 8.

Die Begleitmaterialien der Schülerbände (Bildfolien, CDs) sowie jeweils das grammatische Beiheft und das Cahier d'activités ermöglichen ein didaktisch und methodisch differenziertes und abwechslungsreiches Arbeiten. Sie werden ergänzt durch authentische oder von der Lehrkraft erstellte Materialien (z.B. aktuelle Chansons, gezielte Übungsaufgaben, landeskundlich interessante Dokumente u.a.m.), die abhängig von der Lerngruppe und von aktuellen Ereignissen und Themen eingesetzt werden.

Die Zuordnung der zu erreichenden sprachlichen Kompetenzen und der Inhaltsfelder zu den einzelnen Jahrgangsstufen und die Aufgabentypen zur Kontrolle des Lernerfolgs finden sich in den folgenden Tabellen aufgeschlüsselt nach Jahrgangsstufen und Kursart dargestellt.

In der Sekundarstufe II ist bisher kein festes Lehrwerk vorgesehen.

4. Entscheidungen zum Unterricht

Behördliche Grundlagen des schulinternen Curriculums

Insgesamt orientiert sich die Gestaltung des Französischunterrichts am Gymnasium Kerpen an folgenden behördlichen Vorgaben:

Sekundarstufe I:

Kernlehrplan Französisch für das Gymnasium - Sekundarstufe I (G8) in NRW, herausgegeben vom Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes NRW, 2008 (im folgenden = Kernlehrplan G8), einzusehen auf folgender Seite des Ministeriums (<http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de>) oder in der Druckfassung: Französisch Kernlehrplan verkürzter Bildungsgang Gym Sek I, Ritterbach-Verlag, Frechen 2008.

Sekundarstufe II:

Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe II - Gymnasium/Gesamtschule in NRW, Französisch, herausgegeben vom Ministerium für Schule und Weiterbildung, Wissenschaft und Forschung des Landes NRW, ¹1999 (im folgenden = *Richtlinien*)

Zentralabitur (seit 2007):
Vorgaben zu den unterrichtlichen Voraussetzungen für die schriftlichen Prüfungen im Abitur in der gymnasialen Oberstufe, (im folgenden = *Abiturvorgaben*), einzusehen auf folgender Seite des Ministeriums:

<http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de>

Anforderungen an den Französischunterricht

Das vorliegende Schulcurriculum Französisch Sekundarstufe I trägt den Anforderungen des Kernlehrplans G8 Rechnung. Der Französischunterricht in der Sekundarstufe I ist gekennzeichnet durch

- die Stärkung der Anwendungsorientierung
- die Stärkung der mündlichen Kommunikationsfähigkeit
- die Erweiterung landeskundlicher Kenntnisse zu interkultureller Handlungskompetenz

Im Verlauf der Sekundarstufe I sollen die angestrebten Kompetenzen systematisch entwickelt werden, dabei wird auf den Anwendungsbezug besonderer Wert gelegt (vgl. Tabelle). Daher findet der Unterricht von Anfang an in der Zielsprache statt im Sinne der aufgeklärten Einsprachigkeit.

Vermittlung bzw. Vertiefung von Methoden

Das Fach Französisch vertieft ab der Jahrgangsstufe 6 folgende Methoden, die den Schülern bereits in Jahrgangsstufe 5 durch andere Fächer (z.B. Englisch/ Biologie) oder das Klassenlehrerteam vermittelt wurden:

- Methoden zum Vokabel- und Fachbegriffe lernen allgemein
- Umgang mit (Dauer-)Hausaufgaben/ Zeitmanagement am Beispiel des Vokabel- und Formenlernens
- Umgang mit Wörterbüchern: Nachschlagen und Recherchieren

- Umgang mit Partnerarbeit

Der Zeitpunkt der Einführung der Methoden und die genaue Vorgehensweise zur Vermittlung der Methoden werden im schulinternen Methodencurriculum und in den LOG-Büchern beschrieben. In den LOG-Büchern und im Klassenbuch soll auch die tatsächliche Vermittlung der Methoden durch die Schüler und Kollegen dokumentiert werden.

Leistungsbewertung (vgl. auch Leistungskonzept im Anhang)

Die rechtlich verbindlichen Grundsätze der Leistungsbewertung sind im Schulgesetz sowie in der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die Sekundarstufe I dargestellt. Demgemäß sind bei der Leistungsbeurteilung von Schülerinnen und Schülern erbrachte Leistungen in den Beurteilungsbereichen „**Schriftliche Arbeiten**“ und „**Sonstige Leistungen im Unterricht**“ angemessen – mit gleichem Stellenwert – zu berücksichtigen. Dabei hat die produktive mündliche Sprachverwendung der Fremdsprache Französisch einen besonderen Stellenwert. Leistungen, die von den Schülerinnen und Schülern in den Bereichen „Sprechen: an Gesprächen teilnehmen“ und „Sprechen: zusammenhängendes Sprechen“ erbracht werden, sollen daher ebenfalls einer regelmäßigen systematischen Überprüfung unterzogen werden, dies ist auch in Form einer mündlichen Prüfung möglich, die eine Klassenarbeit pro Halbjahr ersetzen kann. Etabliert hat sich in den letzten Jahren die Durchführung einer mündlichen Klassenarbeit am Ende der Stufe 9 und 10. Auch in Jgst. 8 soll demnächst eine schriftliche Klassenarbeit durch eine mündliche Prüfung ersetzt werden.

Zur besseren Vergleichbarkeit und Evaluation des Leistungsstandes innerhalb einer Jahrgangsstufe werden ab dem Schuljahr 2016/2017 parallele Leistungsüberprüfungen eingeführt in folgenden Jahrgangstufen:

- In Klasse 6: (mind.) eine Vergleichsarbeit (konkret: 1. KA, 2. HJ, die Erstellung der KA erfolgt im Team)
- In Klasse 8: eine Vergleichsarbeit (konkret: 1. KA, 2. HJ, die Erstellung der KA erfolgt im Team)
- In Jgst. 10: (mind.) (konkret: 2. KA, 2. HJ als mündliche Prüfung, die Erstellung der Prüfung erfolgt im Team)

Die Konzeption der Klassenarbeiten und Klausuren orientiert sich an den Aufgabenformaten und Vorgaben des *Kernlehrplans G8* (S. 57f) sowie an den Konstruktionshinweisen - Neue Aufgabenformate in den modernen Fremdsprachen (Stand: 30.9.2014). Sie beziehen sich auf die komplexen Lernsituationen des handlungsorientierten Französischunterrichts. Sie geben den Schülerinnen und Schülern die Gelegenheit, Gelerntes in sinnvollen thematischen und inhaltlichen Zusammenhängen anzuwenden. Dies erfolgt in der Regel dadurch, dass rezeptive und produktive Leistungen mit mehreren Teilaufgaben überprüft werden, die in einem thematisch-inhaltlichen Zusammenhang stehen.

In den Klassen 6 und 7 sind 6 Klassenarbeiten vorgesehen, in den Klassen 8 werden 5 Klassenarbeiten geschrieben und ab der Klasse 9 noch 4 pro Schuljahr.

Fachübergreifende Kooperationen

Im Zuge der Fremdsprachenpräsentationen für die Wahlen der zweiten und dritten Fremdsprache besteht eine enge Kooperation der an dieser Schule unterrichteten Sprachen mit dem Ziel eine Stärkung der Fremdsprachen insgesamt sicherzustellen.

Um einen gleichberechtigten Auftritt innerhalb aller Fremdsprachen zu ermöglichen, ist eine enge Zusammenarbeit bezüglich der Tagesexkursionen und Austauschprogramme als essentieller Baustein unserer gemeinsamen Arbeit selbstverständlich geworden.

Fächerverbindendes Lernen

Sobald es im Zuge der Umstellung auf G9 wieder reine Französisch-Klassen geben wird, können fächerverbindende Projekte außerhalb der Europa-Woche, wie z.B. Sport-F, Musik-F und Geschichte-F etc. wieder regelmäßig durchgeführt werden.

Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern

Bei Bedarf nehmen die Oberstufenschüler das Zusatz-Angebot zur Abiturvorbereitung über das Institut français in Köln wahr.

Außerschulische Lernorte

Das Europa-Theater Zentral in Bonn bietet ganzjährig Theaterstücke in französischer Sprache, die meistens zum Lehrplan der Oberstufe passen. Desweiteren werden je nach Programm (vgl. Cinéfête) Exkursionen in die umliegenden Städte unternommen, um Kinofilme im französischen Original zu sehen.

4. Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

4.1 Klasse 6

Schulinternes Curriculum Französisch für die Sekundarstufe I (Orientierungsstufe, Jgst. 6)

Jgst. 6 Gymnasium Kerpen Schulcurriculum Französisch Kompetenzerwartungen am Ende der Jahrgangsstufe 6 / GeR A1					
Grundsätzliche didaktisch-methodische Vereinbarung: Die Unterrichtsgestaltung orientiert sich an den Prinzipien des kooperativen, selbständigen und binnendifferenzierenden Lernens, sowie des Einsatzes verschiedener Medien.					
Unterrichtsvorhaben und Umfang	Kommunikative Kompetenzen	Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln u. sprachl. Korrektheit	Aufgabentypen	Methodische Kompetenzen	Lehrbuch
<p>A) Bonjour, Paris! (ca. 15-20 Stunden)</p> <p>Kontaktaufnahme Begrüßen, Kennenlernen, Gespräch über die Herkunft</p> <p>B) Copain, copine (ca. 18-22 Stunden)</p> <p>Kennenlerngespräche Auskunft über Wohnort und Freizeitaktivitäten geben</p> <p>C) Bon anniversaire, Léo! (ca. 18-22 Stunden)</p> <p>Geburtstagsfeier in Frankreich und Deutschland Familie, Geburtstag, Angaben zu Personen</p>	<p>Hör-/Hör-Sehverstehen</p> <ul style="list-style-type: none"> - einfach formulierte authentische Hör-/Hör- u. Sehtexte (mindestens in einer Klassenarbeit pro Halbjahr als Kompetenz festgelegt) <p>Sprechen/Gespräche</p> <ul style="list-style-type: none"> - sich begrüßen, verabschieden, vorstellen - Stadtplan, Wegbeschreibung - Fragen stellen u. beantworten zu Hobbys u. Freizeitverhalten - Kontaktgespräche <p>Leseverstehen/Schreib</p>	<p>Wortschatz</p> <ul style="list-style-type: none"> - <i>discours en classe</i> - Basiswortschatz für Alltagssituationen (Schule, Freizeit, Familie, Essen und Trinken, Kleidung, Wetter) <p>Aussprache u. Intonation</p> <ul style="list-style-type: none"> - grundlegende Muster für Aussprache und Intonation - weitgehend sichere Beherrschung des Grundwortschatzes <p>Grammatik</p> <ul style="list-style-type: none"> - Aussagesätze - Fragesätze (est-ce que) - Imperativ - Artikel - Possessivbegleiter - Verben auf –er 	<p>Hörtexte</p> <ul style="list-style-type: none"> - verstehen - Informationen entnehmen - freies, materialgestütztes Sprechen - freies, notizengestütztes Sprechen - Rollenspiel <p>- freies Schreiben:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Postkarte, Brief, Email, einen Text fortschreiben <p>- Bilan:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Diagnoseaufgaben zur Überprüfung des eigenen Leistungsstandes 	<ul style="list-style-type: none"> - Vorwissen aktivieren - Internationalismen erkennen, Worte erschließen - <u>Hausaufgaben, Zeitmanagement (→ in Anbindung an das Methodencurriculum und das Unterrichtsvorhaben A)</u> - <u>Vokabeln, Fachbegriffe lernen (→ in Anbindung an das Methodencurriculum und das Unterrichtsvorhaben A)</u> - <u>Nachschlagen, Recherchieren, Wörterbuch (→ in</u> 	<p>Découvertes Bd.1, Klett</p> <ul style="list-style-type: none"> - Lektionsbuch - Grammatisches Beiheft - <i>Cahier d'activités</i> - Folien zum Lehrbuch - Schüler-CD - Lehrer-CD <p>ggf. Lektüre nach Wahl</p>

<p>D) Au collège Balzac (ca. 18-22 Stunden)</p> <p>Schule in Frankreich und Deutschland</p> <p>E) Un samedi dans le quartier (ca. 18-22 Stunden)</p> <p>Umgebung und Freizeitaktivitäten Wegbeschreibung, Bestellungen aufgeben</p> <p>F) On va à la fête ! (ca. 18-22 Stunden)</p> <p>Feste in Deutschland und Frankreich</p> <p>G) P comme... Papa à Paris! (ca. 12-18 Stunden)</p> <p>Paris Sehenswürdigkeiten, Wetter und Verkehrsmittel, Einkaufsgespräche</p>	<p>en</p> <ul style="list-style-type: none"> - kurze Alltags- u. Gebrauchstexte verfassen (Postkarte, Email, kurze Briefe) - einfache Informationen entnehmen <p>Sprachmittlung</p> <ul style="list-style-type: none"> - einfache Informationen auf Deutsch zusammenfassen 	<ul style="list-style-type: none"> - einige unregelmäßige Verben - Adjektive - Verneinung - Zeit- u. Ortsadverbien (<i>mais, ensuite</i> etc.) - einfache Konnektoren (<i>présent</i>) - <i>futur composé</i> - <i>passé composé mit avoir</i> 	<ul style="list-style-type: none"> - Klassenarbeiten geschlossene u. halboffene Aufgaben 	<p>Anbindung an das <u>Methodencurriculum und das Unterrichtsvorhaben A)</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Wortfelder erschließen/ anlegen - Gedanken und Ideen sammeln u. notieren - eigene Texte nach Vorlagen gestalten u. einfache Umformungen vornehmen - Texte unter Anleitung korrigieren - kurze Texte lernen u. vortragen - Lernstand evaluieren, Selbstkorrektur - Partnerarbeit (→ in <u>Anbindung an das Methodencurriculum und die Unterrichtsvorhaben A und G)</u>) - Verschiedene Kooperationsformen (kreative Aufgaben, gegenseitige Korrektur, Hilfestellung, LdL) - <u>Schulsystem in</u> 	
---	---	---	--	---	--

				<u>Deutschland und Frankreich (als berufsorientierende Maßnahme in Anbindung an das Unterrichtsvorhaben D)</u>	
--	--	--	--	--	--

Laut APO SI/ASchO und Kernlehrplan kann eine schriftliche Klassenarbeit einmal pro Schuljahr durch eine mündliche Klassenarbeit ersetzt werden. Mündliche Anteile können in jeder KA enthalten sein.

4.2 Klasse 7

Schulinternes Curriculum Französisch für die Sekundarstufe I (Mittelstufe, Jgst. 7)

Jgst. 7	Gymnasium Kerpen Schulcurriculum Französisch Schulcurriculum Französisch Kompetenzerwartungen am Ende der Jahrgangsstufe 7 / GeR A2				
	Grundsätzliche didaktisch-methodische Vereinbarung: Die Unterrichtsgestaltung orientiert sich an den Prinzipien des kooperativen, selbständigen und binnendifferenzierenden Lernens, sowie des Einsatzes verschiedener Medien.				
Unterrichtsvorhaben und Umfang	Kommunikative Kompetenzen	Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln u. sprachliche Korrektheit	Aufgabentypen	Methodische Kompetenzen	Lehrbuch
A) C'est la rentrée (ca. 15 -20 Stunden) Gesprächsführung, Gefühle, Personenbeschreibung B) Paris mystérieux (ca. 10- 15 Stunden) Erlebnisbericht, Telefongespräch, Geschichte/Brief schreiben, sich in eine andere Person hineinversetzen C) La vie au collège (ca. 8 Std.) Schulalltag in	Hör-/Hör-Sehtexte einfachen authentischen Texten wesentliche Fakten entnehmen Detailverstehen Sprechen/Gespräche Rollenspiel an Gesprächen teilnehmen (Alltag, Freizeit, Schule) Texte/Material präsentieren F als Unterrichtssprache Leseverstehen/Schreiben überfliegendes u. strukturierendes Lesen seine eigene Meinung äußern kreatives Schreiben, z.B. einfache Gedichte/Texte, Briefe nach Vorgaben, eine Geschichte fortschreiben	Wortschatz <i>discours en classe</i> Basiswortschatz in themat. Schwerpunkten angemessen verwenden Alltagssituationen Aussprache u. Intonation Alltagskommunikation in Grundzügen angemessen gestalten zunehmend sinnunterstützend lesen u. sprechen Orthographie weitgehend sichere Beherrschung des erweiterten Basiswortschatzes Grammatik <i>passé composé</i> (mit <i>être</i>)	Hörtexte verstehen (selektiv und global) <i>multiple-choice</i> -Aufgaben <i>vrai/faux</i> -Aufgaben Notizen anfertigen freies, ggf. bild- oder material-gestütztes Sprechen dialogisches Sprechen Rollenspiel ggf. mündliche Leistungsüberprüfung Lesen/Texte verstehen <i>multiple-choice</i> -Aufgaben <i>vrai/faux</i> -Aufgaben ggf. Texte mit Hilfe von vorgegebenen Rastern gezielt auswerten Schreiben Impuls- oder fragebegleitetes Schreiben,	Hör- u. Leseverstehen Vorwissen aktivieren Verstehensinseln finden Informationen u. Ideen sammeln, sortieren u. mündlich vortragen Schlüsselwörter notieren Markierungen vornehmen Sprechen und Schreiben Texte, Tabellen etc. umschreiben oder szenisch vortragen Ideen sammeln u. ordnen Arbeitsergebnisse	Découvertes Bd.2, Klett - Lektionsbuch - Grammatisches Beiheft - <i>Cahier d'activités</i> - Schüler-CD - Lehrer-CD ggf. Lektüre nach Wahl

<p>Frankreich und Deutschland</p> <p>D) Fou de cuisine (ca. 15-20 Std.) Essen und einkaufen in Frankreich</p> <p>E) Une semaine à Arcachon (ca. 10-15 Std.) Eine Reise planen, eine Region beschreiben, Jahreszeiten und Wetter</p> <p>F) Notre journal (ca.10- 15 Std.) Medienkompetenz erwerben (Film, Musik, Zeitung ...)</p> <p>G) On peut toujours rêver (ca. 8-10 Std.) Interessen und Wünsche darstellen und begründen.</p>	<p>Sprachmittlung Texte/Informationen auf Deutsch zusammenfassen</p>	<p>Verben auf -dre, -ir, unregelmäßige Verben / Adjektive Objektpronomen Relativsatz Demonstrativbegleiter Teilungsartikel / Mengenangaben ind. Rede/Frage</p>	<p>kurze Infotexte, Emails freies, meinungsgeleitetes Schreiben Klassenarbeiten: geschlossene, halboffene, zunehmend offene Aufgaben</p>	<p>strukturiert darstellen eigene Texte inhaltlich u. sprachlich überarbeiten</p> <p>Umgang mit Texten u. Medien Textarten erkennen einfache Texte umwandeln aufgabenbezogene Internetrecherche</p> <p>Selbstständiges/koooperatives Sprachenlernen F als Arbeitssprache Nachschlagewerke nutzen kleine Projekte durchführen Material zusammenstellen Selbstevaluation</p> <p>Darstellende Verfahren zur Texterarbeitung (z. B. szenisches Spiel, Rollenspiel) → <u>In Anbindung an das</u></p>	
--	---	--	--	--	--

				<u>Methodencurriculum</u> <u>und UV D</u> → In Anbindung an <u>die Berufsorien-</u> <u>tierung der Europa-</u> <u>schule und das</u> <u>Unterrichts-vorhaben</u> <u>G</u>	
--	--	--	--	--	--

Laut APO SI/ASchO und Kernlehrplan kann eine schriftliche Klassenarbeit einmal pro Schuljahr durch eine mündliche Klassenarbeit ersetzt werden. Mündliche Anteile können in jeder KA enthalten sein

4.3 Klasse 8 Schulinternes Curriculum Französisch für die Sekundarstufe I (Mittelstufe) Jgst. 8 Gymnasium Kerpen Schulcurriculum Französisch Schulcurriculum Französisch Kompetenzerwartungen am Ende der Jahrgangsstufe 8 (F6) / GeR B1 im rezeptiven Bereich sowie in Anteilen auch in den produktiven Bereichen					
Grundsätzliche didaktisch-methodische Vereinbarung: Die Unterrichtsgestaltung orientiert sich an den Prinzipien des kooperativen, selbstständigen und binnendifferenzierenden Lernens sowie des Einsatzes verschiedener Medien.					
Unterrichtsvorhaben und Umfang	Kommunikative Kompetenzen	Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln u. sprachliche Korrektheit	Aufgabentypen	Methodische Kompetenzen	Lehrbuch
A Relations humaines et amitié Liebe und Liebeskummer/ Vorstellungen von Glück (ca. 16-18 Stunden)	Hörverstehen/Hör-Sehverstehen Hörtexte einfachen authentischen Texte wesentliche Fakten entnehmen Themen identifizieren	Wortschatz <i>discours en classe</i> thematisch erweiterter Wortschatz Aussprache u. Intonation Alltagskommunikation angemessen gestalten sinnunterstützend lesen	Hörtexte verstehen <i>multiple-choice</i> -Aufgaben <i>vrai/faux</i> -Aufgaben Informationen entnehmen Notizen anfertigen freies materialgestütztes Sprechen freies notizengestütztes Sprechen Rollenspiel Über Zukunftsvorstellungen sprechen → <u>in Anbindung an die Berufsorientierung der Europaschule und an Unterrichtsvorhaben C (Berufsvorstellungen) und D (Grammatik: futur simple)</u>	Vorwissen aktivieren Gedanken und Ideen sammeln u. notieren (Tabellen, Stichwortgeländer, Diagramme) adressatengerechtes Vortragen Internetrecherche nutzen selbstständiges/kooperatives Sprachenlernen Französisch als Arbeitssprache Nachschlagewerke nutzen Projekte durchführen Verfahren der Selbstevaluation nutzen Fehlerschwerpunkte	Découvertes Bd. 3, Klett - Lektionsbuch - Grammatisches Beiheft - <i>Cahier d'activités</i> - Schüler-CD - Lehrer-CD ggf. Lektüre nach Wahl
B „Soupçons“ – Auszüge aus einem französischen Jugendroman (ca. 20-24 Stunden)	Zusammenhängendes Sprechen Rollenkarten, Bilder u. Infos Inhalt wiedergeben seine Meinung äußern/ Begründen Ratschläge erteilen Erklärungen geben Teilnahme am Rollenspiel	Orthographie weitgehend sichere Beherrschung des funktionalen und thematisch erweiterten Wortschatzes			
C „Métro-boulot-dodo“ – Arbeitsalltag und Familienleben in der französischen <i>banlieue</i> (ca. 18-22 Stunden)	(Im Zuge einer schulinternen Evaluation planen wir, eine schriftliche	Grammatik Adjektive/Steigerung <i>passé composé/imparfait futur simple</i>			

<p>D Echange scolaire en Touraine Sehenswürdigkeiten an der Loire entdecken und interkulturelle Differenzen in einer französischen Familie erleben (ca. 20-24 Stunden)</p> <p>E Le monde francophone Kennenlernen und Auseinandersetzung mit verschiedenen frankophonen Ländern (ca. 18-20 Stunden)</p>	<p>Klassenarbeit durch eine mündliche Vergleichsprüfung zu ersetzen, z.B. zu dem Unterrichtsvorhaben C: Schüleraustausch)</p> <p>Leseverstehen/Schreiben fiktionale Texte/Sachtexte verstehen Texte weiterschreiben kreatives Schreiben Resümee schreiben</p> <p>Sprachmittlung z.B. Hinweistafeln/zentrale Infos aus Internetseiten, Broschüren</p>	<p>Relativpronomen u. Relativsätze Adverbien</p> <p>reflexive Verben Pronomen y und en</p>	<p>freies Schreiben kreatives Schreiben</p> <p>Klassenarbeiten geschlossene, halboffene und zunehmend offene Aufgaben ggf. mdl. Prüfung</p>	<p>erkennen</p> <p>Darstellendes Verfahren zur Texterarbeitung (z.B. szenische Spiel, Rollenspiel) → <u>in Anbindung an das Methodencurriculum der Europaschule und Anbindung an die Unterrichtsvorhaben C und D</u></p>	
---	---	--	---	---	--

Laut APO SI/ASchO und Kernlehrplan kann eine schriftliche Klassenarbeit einmal pro Schuljahr durch eine mündliche Klassenarbeit ersetzt werden. Mündliche Anteile können in jeder KA enthalten sein

4.4 Klasse 9 Schulinternes Curriculum Französisch für die Sekundarstufe I (Mittelstufe, Jgst. 9) Jgst. 9 Gymnasium Kerpen Schulcurriculum Französisch Schulcurriculum Französisch Kompetenzerwartungen am Ende der Jahrgangsstufe 9 (F6) / GeR B1 im rezeptiven Bereich sowie in Anteilen auch in den produktiven Bereichen					
Grundsätzliche didaktisch-methodische Vereinbarung: Die Unterrichtsgestaltung orientiert sich an den Prinzipien des kooperativen, selbstständigen und binnendifferenzierenden Lernens sowie des Einsatzes verschiedener Medien.					
Unterrichtsvorhaben und Umfang	Kommunikative Kompetenzen	Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln u. sprachliche Korrektheit	Aufgabentypen	Methodische Kompetenzen	Lehrbuch
A Des fêtes et des festivals en France Festival- und Filmkultur in Frankreich (ca. 20 Stunden) B Préparer un séjour à l'étranger Ein Praktikum im Ausland planen (ca. 20-24 Stunden) C Les relations franco-allemandes – Histoire et clichés Interkulturelles Wissen zu den deutsch-französischen Beziehungen (ca. 16-20 Stunden)	Hörverstehen klar formulierte authentische Texte/Dialoge zu vertrauten Themen in der Hauptaussage und in Details verstehen (mindestens in einer KA als Aufgabenformat) Zusammenhängendes Sprechen Arbeitsvorhaben u. Arbeitsergebnisse formulieren persönliche Lebenswelt vorstellen (Gewohnheiten, Interessen, Vorlieben, Wünsche, Pläne) wesentliche Inhalte von Texten mündlich	Wortschatz <i>discours en classe</i> Umgang mit Texten u. Medien Beschreibung sprachlicher Phänomene Aussprache u. Intonation auch umfangreichere Texte angemessen vortragen sinnunterstützend lesen Orthographie weitgehend sicheres Verfügen über Orthographie eines funktions- u. themenbezogenen Wortschatzes Zeichensetzungsregeln Grammatik <i>plus-que-parfait</i> <i>passé simple</i> (rezeptiv) <i>conditionnel présent</i>	Hörtexte verstehen <i>multiple-choice</i> -Aufgaben <i>vrai/faux</i> -Aufgabe Informationen entnehmen Notizen anfertigen freies materialgestütztes Sprechen freies notizengestütztes Sprechen Rollenspiel (Simulation von Bewerbungsgesprächen) → in Anbindung an die <u>Berufsorientierung der Europaschule und an Unterrichtsvorhaben B</u> freies Schreiben kreatives Schreiben meinungsbetontes Schreiben argumentatives Schreiben	Vorwissen aktivieren Verstehensinseln finden längere Texte aufgabenbezogen gliedern Techniken der detaillierten, suchenden und globalen Informationsentnahme Kompensationsstrategien Adressat und Textsorte beachten typische Strukturmerkmale in Texten erkennen u. beschreiben produktionsorientierte u. kreative Methoden im Umgang mit Texten einsetzen Internetrecherche/Nachschlagewerke nutzen Darstellendes Verfahren zur Texterarbeitung (z.B. szenische	Découvertes Bd.4 Série jaune, Klett - Lektionsbuch - Grammatisches Beiheft - <i>Cahier d'activités</i> - Schüler-CD - Lehrer-CD ggf. Lektüre nach Wahl

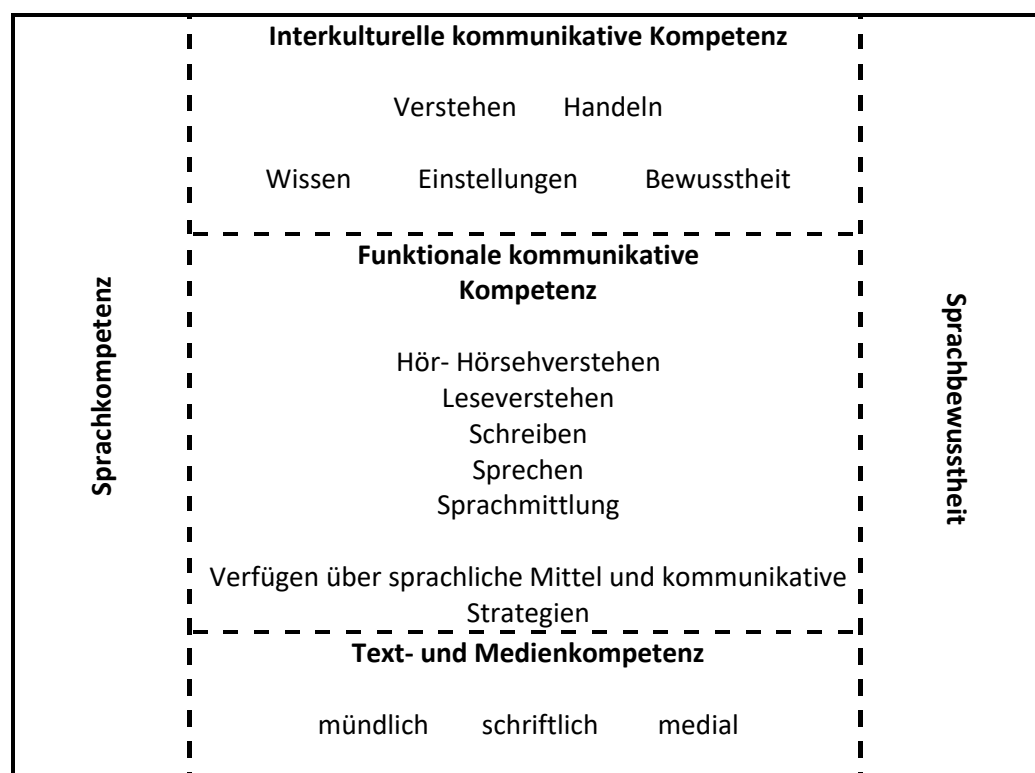
<p>D L'immigration à travers les différents médias (p.ex. roman, film, BD, chansons) Verständigung zwischen verschiedenen Kulturen (ca. 20 Stunden)</p> <p>E En vacances dans un pays francophone Simulation eines Ferienaufenthaltes in einem französischsprachigen Land (ca. 24 Stunden)</p>	<p>zusammenfassen u. kurz kommentieren</p> <p>Leseverstehen/Schreiben fiktionale Texte verstehen u. Wirkungsabsichten erkennen u. beschreiben Einen Text zusammenfassen Arbeitsergebnisse dokumentieren Gebrauchstexte formulieren (Lebenslauf, Bewerbung) kreatives Schreiben (Perspektivenwechsel, etc.)</p> <p>Sprachmittlung zentrale Infos aus Internetseiten, Broschüren</p>	<p><i>subjonctif présent</i> Passiv (rezeptiv) Bedingungssätze (Typ 2 rezeptiv) Zeitenfolge Imperativ mit Pronomen (rezeptiv) Mise en relief Inversionsfrage (rezeptiv) Gérondif (rezeptiv)</p>	<p>Bewerbungsschreiben Lebenslauf → in Anbindung an die <u>Berufsorientierung der Europaschule</u></p> <p>Klassenarbeiten geschlossene, halboffene und zunehmend offene Aufgaben; ggf. mdl. Prüfung</p>	<p>Spiel, Rollenspiel) → in Anbindung an das <u>Methodencurriculum der Europaschule und Anbindung an die Unterrichts-vorhaben B und E</u></p> <p>selbstständiges/kooperatives Sprachenlernen Französisch als Arbeitssprache Material zu einem Thema selbstständig zusammenstellen Selbstevaluation</p>	
--	--	---	---	--	--

Laut APO SI/ASchO und Kernlehrplan kann eine schriftliche Klassenarbeit einmal pro Schuljahr durch eine mündliche Klassenarbeit ersetzt werden. Mündliche Anteile können in jeder KA enthalten sein

4.5 Einführungsphase (EF)

Schulinternes Curriculum Französisch für die Einführungsphase (EF)

Kompetenzbereiche (KLP für die Sek. II, S. 18)



EF 1. /1. Quartal

Thema/ Unterrichts- vorhaben	Kernlehrplan (S. 22)	Texte/Medien	Zieltextformate vgl. Vorgaben Zentralabitur	Kompetenzen laut KLP FKK (Funktionale kommunikative Kompetenzen) IKK (Interkulturelle kommunikative Kompetenzen)
<ul style="list-style-type: none"> • »Ma vie, mes amis et les autres » -Beziehungen zu Familie und Freunden -Emotionen und Aktionen <p>Zeitbedarf: ca. 25 Stunden</p>	<p>Etre jeune adulte :</p> <ul style="list-style-type: none"> - Lebenswirklichkeiten und –träume frankophoner Jugendlicher (Familie, Freundschaften, soziales Umfeld, Versuchungen, Ausbrüche) - Beziehungen zwischen den Generationen und Geschlechtern 	<p>Textsorten (Auswahlmöglichkeiten) : Sachtexte, Zeitungsartikel, Statistiken; Internetauszüge; chanson/ rap;</p> <p>→ Literaturvorschläge:</p> <p>- Dossiers</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Les jeunes</i> (Horizons, Klett Dossier) • <i>Les ados</i> (Horizons, Klett Dossier) • <i>Revue de la Presse</i> • <i>Ecoute</i> • <i>Vivre la jeunesse en France</i> (Raabits (II B4)) • <i>Lektüre : « 35 kilos d'espoir » (Anna Gavalda)</i> • <i>Lektüre : BD « Jo » (Dérub)</i> • <i>Chanson : Je veux (ZAZ) ;</i> • <i>Rap : Papaoutai</i> 	<p>- Commentaire dirigé (compréhension, analyse, commentaire oder produktiv-gestaltende Aufgabe)</p> <p>- Résumé, Brief, Leserbrief, Tagebucheintrag (ggf. SP setzen)</p>	<p>Siehe Handreichung Beispiel Schulinterner Lehrplan S. 29</p> <p>Leseverstehen</p> <ul style="list-style-type: none"> • aus klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten, Auszügen aus literarischen Texten die Gesamtaussage erfassen, wesentliche thematische Aspekte sowie wichtige Details entnehmen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen <p>Selbstständiges Lernen</p> <ul style="list-style-type: none"> • mit Hilfe des textbegleitenden Dossiers (vgl. Deventer) erschließen sich die Schüler selbstständig die Anforderungsbereiche (Résumé, Analyse, Commentaire) <p>Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> • unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale unterschiedliche Texte verfassen und dabei gängige Mitteilungsabsichten

		(Stromae)		<p>realisieren</p> <ul style="list-style-type: none"> • unter Beachtung grundlegender text- sortenspezifischer Merkmale ein gefestigtes Repertoire der grund- legenden grammatischen Strukturen kommunikationsorientiert verwenden • verschiedene Formen des kreativen Schreibens anwenden <p>Sprechen:</p> <p>Kooperative Lernformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • an Gesprächen teilnehmen... z. B. in informellen Gesprächen und Diskussionen Erfahrungen, Erlebnisse und Gefühle einbringen, auch in Hinsicht auf bevorstehende mündliche Überprüfungen bzw. Klausuren <p>z.B. Partnerarbeit, u. A. als ritualisierte Hausaufgabenkontrolle, bei der die Schüler sich gegenseitig ihre selbstverfassten Texte vorlesen und sie im Anschluss unter Berücksichtigung ausgewählter grammatischer Phänomene der Zielsprache korrigieren</p>
--	--	-----------	--	---

				<p>(je nach Schwerpunktsetzung der Lehrkraft)</p> <p>z.B.: ...</p> <p>Hörverstehen</p> <ul style="list-style-type: none"> • aus auditiv vermittelten Texten Hauptaussagen sowie Einzelinformationen entnehmen • auffällige, auf Wirkung angelegte Elemente beim Verstehensprozess ansatzweise berücksichtigen • eine der Hörabsicht entsprechende Rezeptionsstrategie (global, detailliert und selektiv) funktional anwenden <p>Verfügen über sprachliche Mittel</p> <ul style="list-style-type: none"> • ein gefestigtes Repertoire der grundlegenden grammatischen Strukturen des code parlé und des code écrit zur Realisierung ihrer Kommunikationsbereitschaft verwenden
--	--	--	--	---

EF 1./2. Quartal

Thema/ Unterrichtsvorhaben	Kernlehrplan (S. 22)	Texte/Medien	Zieltextformate vgl. Vorgaben Zentralabitur	Kompetenzen laut KLP FKK (Funktionale kommunikative Kompetenzen) IKK (Interkulturelle kommunikative Kompetenzen)
<p>• « Entre attentes et espoirs » -Identität -modernes Leben, soziale Netze</p> <p>Zeitbedarf: ca. 20 Std.</p>	<p>Etre jeune adulte :</p> <ul style="list-style-type: none"> - Lebenswirklichkeiten und –träume frankophoner Jugendlicher (Familie, Freundschaften, soziales Umfeld, Versuchungen, Ausbrüche) - Beziehungen zwischen den Generationen und Geschlechtern 	<p>Textsorten (Auswahlmöglichkeiten) :</p> <p>Film: <i>Je vais bien, ne t'en fais pas</i> (DVD) oder <i>Tanguy – Der Nesthocker</i> (DVD) oder <i>La vie est un long fleuve tranquille</i> (VHS/DVD?) oder <i>Entre les murs</i> (DVD) → Literaturvorschläge: - Dossiers</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Je vais bien, ne t'en fais pas – fiche pédagogique</i> (unter: http://cahiersf.be/article/s/cahiersf16_6_1.pdf) <p>Oder</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Tanguy - dossier pédagogique</i> (unter: www.schule.at) <p>Oder</p>	<p>- Commentaire dirigé (compréhension, analyse, commentaire oder produktiv-gestaltende Aufgabe) - Résumé, Brief, Leserbrief, Tagebucheintrag (ggf. SP setzen)</p>	<p>Siehe Handreichung Beispiel Schulinterner Lehrplan S. 29</p> <p>Hör-/Hörsehverstehen</p> <ul style="list-style-type: none"> • aus auditiv und audiovisuell vermittelten Texten Hauptaussagen sowie Einzelinformationen entnehmen • auffällige, auf Wirkung angelegte Elemente beim Verstehensprozess ansatzweise berücksichtigen • eine der Hörabsicht entsprechende Rezeptionsstrategie (global, detailliert und selektiv) funktional anwenden <p>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</p> <p>in informellen Gesprächen und Diskussionen Erfahrungen, Erlebnisse und Gefühle einbringen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel</p> <ul style="list-style-type: none"> • einen allgemeinen und auf das sozio-kulturelle Orientierungswissen bezogenen Wortschatz sowie ein grundlegendes Textbesprechungs- und Textproduktionsvokabular zumeist

		<ul style="list-style-type: none"> • <i>La vie est un long fleuve tranquille</i> - Dossier unter : http://institutfrancais.de/cinefete/IMG/pdf/fleuve.pdf • <i>Les ados</i> (Horizons, Klett Dossier) • <i>Entre les murs/ LOL – dossier pédagogique</i>, Klett) 		<p>zielorientiert nutzen</p> <p>(vgl. EF 1.1 : Sprechen/ kooperatives Lernen)</p> <p>Schreiben:</p> <ul style="list-style-type: none"> - unter Beachtung grundlegender verschiedenen Formen des kreativen Schreibens nutzen - unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale unterschiedliche Typen von Sach- und Gebrauchstexten verfassen und dabei gängige Mitteilungsabsichten realisieren
--	--	---	--	---

EF2./ 1. Quartal

Thema/ Unterrichts- vorhaben	Kernlehrplan (S. 22)	Texte/Medien	Zieltextformate vgl. Vorgaben Zentralabitur	Kompetenzen laut KLP FKK (Funktionale kommunikative Kompetenzen) IKK (Interkulturelle kommunikative Kompetenzen)
<p>Un pays du Maghreb, p.ex.: «Le Maroc» oder «L'Algérie»</p> <p>Geschichte, Stadt- und Landleben</p> <p>Jugendliche im heutigen Marokko bzw. Algerien</p> <p>oder</p> <p>« Être différent(e) et indépendant(e) »</p> <ul style="list-style-type: none"> • inclusion (scolaire) • comment vivre ensemble ? 	<p>• Vivre dans un pays francophone</p> <ul style="list-style-type: none"> - Stadt-/ Landleben - ausgewählte Bereiche des politischen Lebens - soziales und politisches Engagement <p>Être jeune adulte /</p> <p>Vivre dans un pays francophone</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lebenswirklichkeiten und -träume frankophoner Jugendlicher • Beziehungen zwischen den Generationen und Geschlechtern • ausgewählte Bereiche des politischen Lebens 	<p>Textsorten (Auswahlmöglichkeiten): chanson, poème, roman, BD, Zeitungsartikel, Internetauszüge,</p> <p>Bilder, Karikaturen und Statistiken</p> <p>→ Literaturvorschläge: Dossiers 5 aus Découvertes, Band 5, Klett Stationenlernen: <i>A la découverte du Maroc</i>, Klett <i>Francophonie</i> (Horizons, Dossier) <i>Société multiculturelle</i> (Horizons, Dossier) Roman: <i>Anne ici, Sélima là-bas</i> (Bezug zu Algerien) mit Dossier von Klett</p> <p>oder</p> <p>→ Literaturvorschläge: BD: <i>JO</i> oder</p>	<p>- Commentaire dirigé (compréhension, analyse, commentaire oder produktiv-gestaltende Aufgabe) - Résumé, Brief, Leserbrief, Tagebucheintrag</p>	<p>Leseverstehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Auszügen aus literarischen Texten die Gesamtaussage erfassen, wesentliche thematische Aspekte sowie wichtige Details entnehmen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen • explizite und leicht zugängliche implizite Informationen erkennen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen <p><i>Schreiben</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen sachgerecht in die eigene Texterstellung bzw. Argumentation einbeziehen und Standpunkte durch einfache Begründungen/Beispiele stützen (commentaire) • diskontinuierliche Vorlagen in kontinuierliche Texte umschreiben (Leserbrief) <p>Text- und Medienkompetenzen (TMK):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen

<ul style="list-style-type: none"> participer dans la société <p>Zeitbedarf: ca. 25 Stunden</p>	<ul style="list-style-type: none"> soziales und politisches Engagement 	<p>Roman: <i>Simple</i> (auch als DVD)</p> <ul style="list-style-type: none"> BD: <i>JO</i> – dossier pédagogique <i>Simple</i> : Dossier pédagogique (Klett) <i>Les rapports humains</i> Horizons Aufbaudossier 		<p>geschichtlichen und kulturellen Kontexts verstehen</p> <ul style="list-style-type: none"> bei Texten grundlegende, auf den Inhalt bezogene Verfahren der Textanalyse/-interpretation mündlich und schriftlich anwenden <p>Interkulturelle Kompetenzen (IKK):</p> <ul style="list-style-type: none"> in interkulturellen Handlungssituationen eigene Lebenserfahrungen und Sichtweisen mit denen der französischsprachigen Bezugskulturen vergleichen, sich ihrer eigenen Wahrnehmungen und Einstellungen weitgehend bewusst werden
---	---	---	--	--

EF 2. /2. Quartal

Thema/ Unterrichtsvorhaben	Kernlehrplan (S. 21)	Texte/Medien	Zieltextformate vgl. Vorgaben Zentralabitur	Kompetenzen laut KLP FKK (Funktionale kommunikative Kompetenzen) IKK (Interkulturelle kommunikative Kompetenzen)
<p>« Etudier ou/et travailler »</p> <p>- Studentenleben, Auslandsreisen, Bewerbungen</p> <p>- Austausch- und Arbeitsprogramme der EU</p> <p>Zeitbedarf : Ca. 20 Stunden</p>	<p>• Entrer dans le monde du travail</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schulausbildung - Praktika - Studium - Ferien- und Nebenjobs in Frankreich - Berufsorientierende Maßnahmen - Arbeitsbedingungen 	<p>Textsorten : Chansons, Videoausschnitte, Zeitungsartikel, Auszüge aus Jugendzeitschriften, Internetauszüge, Statistiken, Bilder und Karikaturen Offres d'emploi</p> <p>→ Literaturvorschläge: Chanson: <i>Travailler plus</i> (Tryo) ; Auszüge aus: <i>Intouchables</i> (DVD) (Szene Bewerbungsgespräch) Videoclips von Jugendprogrammen der EU Siehe Internet, Ecoute</p>	<p>compréhension, analyse, commentaire oder produktiv-gestaltende Aufgabe</p> <p>- Bewerbungsschreiben; Bewerbungsgepräch</p>	<p>Mündliche Vergleichsprüfung Hör-/Hörsehverstehen: aus Chansons und Videoausschnitten die Gesamtaussage, Hauptaussage und Einzelinformationen entnehmen</p> <p>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen und zusammenhängendes Sprechen</p> <p>(vgl. EF 1.1 : Sprechen/ kooperatives Lernen)</p>

		<p>Anleitung zu Bewerbungsschreiben (aus Découvertes 4, Leçon 2 sowie Basisdossier <i>Les jeunes</i>, s. Stratégies, p. 76) Frz. Schul- und Studiensystem</p>		<p>Sprachmittlung: Einem Partner relevante Inhalte authentischer Dokumente (z.B. Statistiken, Annoncen, Prospektinformationen) mündliche wiedergeben und bei der Vermittlung von Infos auf eventuelle einfache Nachfrage eingehen</p> <p>Schreiben: unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale unterschiedliche Typen von Sach- und Gebrauchstexten verfassen (z.B.: lettre de candidature/ curriculum vitae/ témoignage) und dabei gängige Mitteilungsabsichten realisieren sowie eigene Texte unter Einsatz eines weitestgehend angemessenen Stils und Registers adressatengerecht verfassen (z.B. Vergleiche, Anfragen, sich und seine Zukunftswünsche präsentieren)</p>
--	--	---	--	--

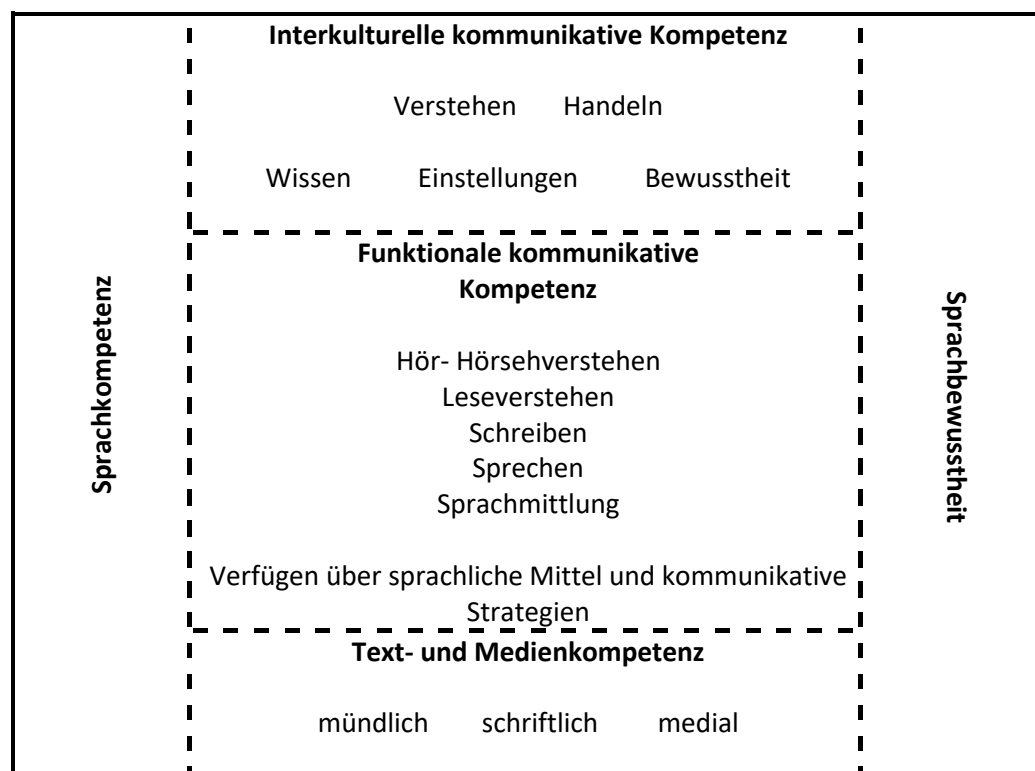
				Verfügen über sprachliche Mittel: ein gefestigtes Repertoire typischer Aussprache- und Intonationsmuster nutzen, und dabei meist klare Aussprache und angemessene Intonation zeigen
--	--	--	--	--

Die zweite Klausur im zweiten Halbjahr der EF wird durch eine mündliche Prüfung ersetzt.

Hilfsmittel: Ein- und Zweisprachiges Wörterbuch

4.6 Qualifikationsphase (Q1/Q2) Grundkurs
Curriculum für den Grundkurs Französisch Abitur 2020
(Jgst.Q1/Q2)

Kompetenzbereiche (KLP für die Sek. II, S. 18)



Q1.1/1. Quartal GK

Thema/ Unterrichts- vorhaben/ Abivorgaben	Kern-lehrplan (S. 31)	Vorschläge für Texte/Medien	Zieltextformate vgl. Vorgaben Zentralabitur (Text- und Medien- kompetenz (TMK))	Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen laut KLP und Anbindung an die Berufsorientierung der Europaschule
				FKK (funktionale kommunikative Kompetenz) IKK (interkulturelle kommunikative Kompetenz)
<ul style="list-style-type: none"> • Vivre, bouger, étudier et travailler en ville et à la campagne (France et Belgique) Zeitbedarf : ca. 27 Std.	Entrer dans le monde du travail Studienwahl und Berufswelt im internationalen Kontext Vivre dans un pays francophone Regionale Diversität	Textsorten : chanson/poème, Zeitungsartikel, Statistiken, Bewerbung, Firmenexposé Literaturvorschläge: - Dossiers • Paris - mythe et réalité (Einfach Französisch, Schöningh) • Paris entre hier demain (Horizons, Klett Dossier) • Paris sera toujours Paris (Chanson-Dossier-Klett) • Régions de France et d'Europe (Horizons Dossier, Klett) • La Belgique (Parcours Plus,	TMK • Texte und Medien vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontextes verstehen, die Gesamtaussage, Hauptaussagen sowie wichtige Details entnehmen, die Handlung mdl. und schriftl. wiedergeben und zusammenfassen • unter Verwendung von plausiblen Belegen sowie unter Berücksichtigung von Sach – und Orientierungswissen schriftl. Stellung beziehen • Texte mit anderen Texten in relevanten Aspekten mdl. und	FKK • Leseverstehen • Die Gesamtaussage erfassen, wesentliche thematische Aspekte sowie wichtige Details entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen. • Hör(seh)verstehen • medial vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen. • Schreiben • unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale unterschiedliche Typen von Sach- und Gebrauchstexten verfassen • unter Beachtung grundlegender textsortenspezifischer Merkmale verschiedene Formen des kreativen Schreibens anwenden. • Sprachmittlung Sie können... • als Sprachmittler unter Einsatz kommunikativer Strategien in informellen und strukturierten formalisierten Kommunikations-situationen wesentliche Aussagen und Aussageabsichten in die jeweilige Zielsprache sinngemäß übertragen, • bei der Vermittlung von Informationen auf Nachfragen eingehen, • bei der Vermittlung in die jeweils andere Sprache unter Berücksichtigung des Welt- und Kulturwissens der KommunikationspartnerInnen für das Verstehen erforderliche detailliertere Erläuterungen hinzufügen. IKK • soziokulturelles Orientierungswissen • ein erweitertes soziokulturelles im o. g. Themenfeld kritisch reflektieren und dabei

		<p>Cornelsen)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Revue de la Presse : Numéro Spécial Paris • <u>Poèmes</u> : Paris en poésie (Reclam) • <u>Film</u> : Paris je t'aime (DVD) • <u>Roman</u> : Patrick Modiano : Une jeunesse (Klett) 	<p>schriftl. vergleichen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Commentaire dirigé (compréhension, analyse, commentaire oder produktiv-gestaltende Aufgabe) • Resümee • formaler Brief 	<p>die jeweilige kulturelle und historische Perspektive berücksichtigen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit • sich kultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen Frankreichs, die von den eigenen Verhaltensweisen abweichen, bewusst werden und ihnen Toleranz entgegenbringen <p>Klausur: Leseverstehen, Schreiben und Mediation</p>
--	--	---	---	---

Q1.1/2. Quartal GK

Thema/ Unterrichts- vorhaben/ Abivorgaben	Kernlehrplan s.o.	Texte/Medien	Zieltextformate s.o.	Kompetenzen laut KLP und Anbindung an die Berufsorientierung der Europaschule s.o.
<p>Conceptions de vie et société : Images dans la littérature contemporaine et dans des textes non-fictionnels contemporains</p> <p>Zeitbedarf : ca. 27 Std.</p>	<p>• Vivre dans un pays francophone</p> <ul style="list-style-type: none"> - Immigration und Intégration <p>(R)Evolutions historiques et culturelles</p> <ul style="list-style-type: none"> - Culture banlieue 	<p>Textsorten : Roman, Bild-Textkombinationen, Zeitungsartikel, Internetauszüge, Film</p> <p>Literaturvorschläge :</p> <ul style="list-style-type: none"> • Société multiculturelle (Horizons, Dossier) • Heute bin ich Samba (Film) • La Désintégration (Film + Dossier) • La Haine (DVD) • Intouchables (DVD) + Klett Dossier • Points chauds (Horizons, Klett-Dossier) • Rap (Diam's, Disiz La Peste, IAM,...) 	<p>TMK</p> <ul style="list-style-type: none"> • Commentaire dirigé (compréhension, analyse, commentaire oder produktiv-gestaltende Aufgabe) • Resümee • Brief, Tagebucheintrag, innerer Monolog 	<p>FKK</p> <ul style="list-style-type: none"> • Leseverstehen • Die Gesamtaussage erfassen, wesentliche thematische Aspekte sowie wichtige Details entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen. • Schreiben • unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale unterschiedliche Typen von Sach- und Gebrauchstexten verfassen • unter Beachtung grundlegender textsortenspezifischer Merkmale verschiedene Formen des kreativen Schreibens anwenden. • Hör(seh)verstehen • medial vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen. <p>IKK</p> <ul style="list-style-type: none"> • soziokulturelles Orientierungswissen • ein erweitertes soziokulturelles im o. g. Themenfeld kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle und historische Perspektive berücksichtigen • Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit • sich kultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen Frankreichs, die von den eigenen Verhaltensweisen abweichen, bewusst werden und ihnen Toleranz entgegenbringen <p>Klausur: Schreiben, Leseverstehen, Hör(seh)verstehen</p>

Q1.2/1. Quartal GK

Thema/ Unterrichts- vorhaben/ Abivorgaben	Kern-lehrplan (S. 31)	Vorschläge für Texte/Medien	Zieltextformate vgl. Vorgaben Zentralabitur (Text- und Medien- kompetenz (TMK))	Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen laut KLP und Anbindung an die Berufsorientierung der Europaschule FKK (funktionale kommunikative Kompetenz) IKK (interkulturelle kommunikative Kompetenz)
<p>La France et l'Afrique noire francophone : L'héritage colonial – le Sénégal en route vers le 21^e siècle</p> <p>Zeitbedarf : ca. 27 Std.</p>	<p>• (R-) Évolutions historiques et culturelles</p> <p>Koloniale Vergangenheit</p>	<p>Textsorten : chanson, scénario, rap, Zeitungsartikel</p> <p>Literaturvorschläge :</p> <ul style="list-style-type: none"> • L'Afrique subsaharienne (Dossier) • Francophonie (Horizons, Dossier) <ul style="list-style-type: none"> • Littérature africaine : Espoirs, erreurs et déceptions- Trois nouvelles de Sembène Ousmane, écrivain et cinéaste sénégalais (EinFach Französisch, 	<p>TMK</p> <ul style="list-style-type: none"> • Commentaire dirigé (compréhension, analyse, commentaire oder produktiv-gestaltende Aufgabe) • Resümee, Brief 	<p>FKK</p> <ul style="list-style-type: none"> • Leseverstehen • Die Gesamtaussage erfassen, wesentliche thematische Aspekte sowie wichtige Details entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen. • Schreiben • unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale unterschiedliche Typen von Sach- und Gebrauchstexten verfassen • unter Beachtung grundlegender textsortenspezifischer Merkmale verschiedene Formen des kreativen Schreibens anwenden. <p>Hör(seh)verstehen</p> <ul style="list-style-type: none"> • medial vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen. <p>Sie können...</p> <ul style="list-style-type: none"> • als Sprachmittler unter Einsatz kommunikativer Strategien in informellen und strukturierten formalisierten Kommunikations-situationen wesentliche Aussagen und Aussageabsichten in die jeweilige Zielsprache sinngemäß übertragen, • bei der Vermittlung von Informationen auf Nachfragen eingehen, • bei der Vermittlung in die jeweils andere Sprache unter Berücksichtigung des Welt- und Kulturwissens der KommunikationspartnerInnen für das Verstehen erforderliche detailliertere Erläuterungen hinzufügen. <p>IKK</p> <ul style="list-style-type: none"> • soziokulturelles Orientierungswissen • ein erweitertes soziokulturelles im o. g. Themenfeld kritisch reflektieren

		Schöningh)		<p>und dabei die jeweilige kulturelle und historische Perspektive berücksichtigen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit • sich kultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen Frankreichs, die von eigenen Verhaltensweisen abweichen, bewusst werden und ihnen Toleranz entgegenbringen <p>Klausur: Schreiben, Lesen, Hör(seh)verstehen</p>
--	--	------------	--	--

Q1.2/2. Quartal GK

Thema/ Unterrichts- vorhaben/ Abivorgaben	Kernlehrplan s.o.	Texte/Medien	Zieltextformate s.o.	Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen laut KLP und Anbindung an die Berufsorientierung der Europaschule s.o.
<p>• Vivre, bouger et travailler dans le pays partenaire au vu de la responsabilité commune pour l'Europe</p> <p>Zeitbedarf : ca. 27 Std.</p>	<p>• Défis et visions de l'avenir</p> <p>Deutsch-französische Zusammenarbeit mit Blick auf Europa</p> <p>Umwelt</p>	<p>Textsorten : Zeitungsartikel, politische Rede, Karikaturen</p> <p>→ Literaturvorschläge :</p> <p>- aktuelle Zeitungsartikel und politische Reden zum Thema Umwelt bzw. dt. - frz. Zusammenarbeit (youtube) - Karikaturen (Internet)</p> <p>• La France, l'Allemagne et l'Europe (Horizons Dossier, gelbe und grüne Version)</p> <p>- Visions d'avenir (Horizons Dossier, Klett)</p>	<p>TMK</p> <p>• Commentaire dirigé (compréhension, analyse, commentaire oder produktiv-gestaltende Aufgabe)</p> <p>• Resümee, Brief, Leserbrief, Dialog</p>	<p>Sprechen:</p> <p>Sie können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • in informellen Gesprächen und Diskussionen Erfahrungen, Erlebnisse und Gefühle flüssig einbringen, Meinungen und eigene Positionen vertreten und begründen sowie divergierende Standpunkte abwägen, bewerten und kommentieren • sich unter Beachtung kultureller Gesprächskonventionen in unterschiedlichen Rollen an formalisierten Gesprächssituationen aktiv beteiligen und interagieren • bei sprachlichen Schwierigkeiten Kompensationsstrategien funktional anwenden <p>Sie können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • ihre Lebenswelt, Persönlichkeiten, Ereignisse Interessen und Standpunkte weitgehend differenziert darstellen, kommentieren, sowie von Erlebnissen, Erfahrungen und Vorhaben weitgehend klar und detailliert berichten • Sachverhalte, Handlungsweisen und Problemstellungen erörtern, dabei wesentliche Punkte in angemessener Weise hervorheben und dazu begründet Stellung nehmen, • sprachlich bzw. inhaltlich komplexere Arbeitsergebnisse darstellen, auch längere Präsentationen darbieten, kommentieren und ggf. auf Nachfragen eingehen, • Texte kohärent vorstellen, problematisieren und kommentieren <p>(vgl. EF 1.1 : Sprechen/ kooperatives Lernen)</p> <p>IKK</p> <ul style="list-style-type: none"> • soziokulturelles Orientierungswissen • ein erweitertes soziokulturelles im o. g. Themenfeld kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle und historische Perspektive berücksichtigen • Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit

				<ul style="list-style-type: none"> •sich kultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen Frankreichs, die von den eigenen Verhaltensweisen abweichen, bewusst werden und ihnen Toleranz entgegenbringen <p>Mündliche Klassenarbeit</p>
--	--	--	--	---

Q2.1/ 1. Quartal GK

Thema/ Abivorgaben	Kernlehrplan s.o.	Texte/Medien	Zieltextformate s.o.	Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen laut KLP und Anbindung an die Berufsorientierung der Europaschule s.o.
<ul style="list-style-type: none"> • Vivre, bouger, étudier et travailler dans le pays partenaire au vu de l'histoire commune • Conceptions de vie et de société : Images dans les textes non-fictionnels contemporains <p>Zeitbedarf : ca. 27 Std.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • (R)Evolution historiques et culturelles <p>Deutsch-französische Beziehungen</p>	<p>Textsorten : Sachtexte, Internetauszüge, Reden</p> <p>Literaturvorschläge :</p> <ul style="list-style-type: none"> • La France, l'Allemagne et l'Europe (Horizons Dossier, gelbe und grüne Version) • <u>thematischer Lernwortschatz</u> : Les relations franco-allemandes (Klett) 	<p>TMK</p> <ul style="list-style-type: none"> • Commentaire dirigé (compréhension, analyse, commentaire oder produktiv-gestaltende Aufgabe • Resümee 	<p>FKK</p> <ul style="list-style-type: none"> • Leseverstehen • Die Gesamtaussage erfassen, wesentliche thematische Aspekte sowie wichtige Details entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen. • Hör(seh)verstehen • medial vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen. • Schreiben • unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale unterschiedliche Typen von Sach- und Gebrauchstexten verfassen • unter Beachtung grundlegender textsortenspezifischer Merkmale verschiedene Formen des kreativen Schreibens anwenden. • Sprachmittlung Sie können... • Als Sprachmittler unter Einsatz kommunikativer Strategien in informellen und strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen wesentliche Aussagen und Aussageabsichten in die jeweilige Zielsprache sinngemäß übertragen, • Bei der Vermittlung von Informationen auf Nachfragen eingehen, • Bei der Vermittlung in die jeweils andere Sprache unter Berücksichtigung des Welt- und Kulturwissens der KommunikationspartnerInnen für das Verstehen erforderliche detailliertere Erläuterungen hinzufügen. <p>IKK</p> <ul style="list-style-type: none"> • soziokulturelles Orientierungswissen • ein erweitertes soziokulturelles im o. g. Themenfeld kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle und historische Perspektive berücksichtigen • Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit • sich kultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen Frankreichs, die von den eigenen Verhaltensweisen abweichen, bewusst werden und ihnen Toleranz entgegenbringen

Klausur: Leseverstehen, Schreiben und Mediation

Q2.1/2. Quartal GK

Thema/ Unterrichtsvorhaben/ Abivorgaben	Kernlehrplan s.o.	Texte/Medien	Zieltextformate s.o.	Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen laut KLP und Anbindung an die Berufsorientierung der Europaschule s.o.
<ul style="list-style-type: none"> • Conception de vie et société : Images dans la littérature contemporaine et dans des textes non-fictionnels contemporains <p>Zeitbedarf : ca. 27 Std.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Identités et questions existentielles • Lebensentwürfe und –stile im Spiegel der Literatur, Film- und Theaterkunst 	<p>Textsorten : Theaterstück, Drehbuch</p> <p>Literaturvorschläge :</p> <ul style="list-style-type: none"> • Individu et société (Dossier, Horizons) • <u>Pièce de théâtre</u> : Sartre: Huis clos • <u>Pièce de théâtre</u> : Ionesco : Rhinocéros • <u>Scénario</u> : Intouchables + Dossier (Klett) • <u>Roman</u> : Albert Camus « L'étranger » • <u>Nouvelle</u> : A. Gavalda: Ensemble c'est tout 	<p>TMK</p> <ul style="list-style-type: none"> • Commentaire dirigé (compréhension, analyse, commentaire oder produktiv-gestaltende Aufgabe • Resümee 	<ul style="list-style-type: none"> • Hör(seh)verstehen • medial vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen. <p>FKK</p> <ul style="list-style-type: none"> • Leseverstehen • Die Gesamtaussage erfassen, wesentliche thematische Aspekte sowie wichtige Details entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen. <p>IKK</p> <ul style="list-style-type: none"> • soziokulturelles Orientierungswissen • ein erweitertes soziokulturelles im o. g. Themenfeld kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle und historische Perspektive berücksichtigen • Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit • sich kultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen Frankreichs, die von den eigenen Verhaltensweisen abweichen, bewusst werden und ihnen Toleranz entgegenbringen <p>Klausur: Lesen – Schreiben – Sprachmittlung</p>

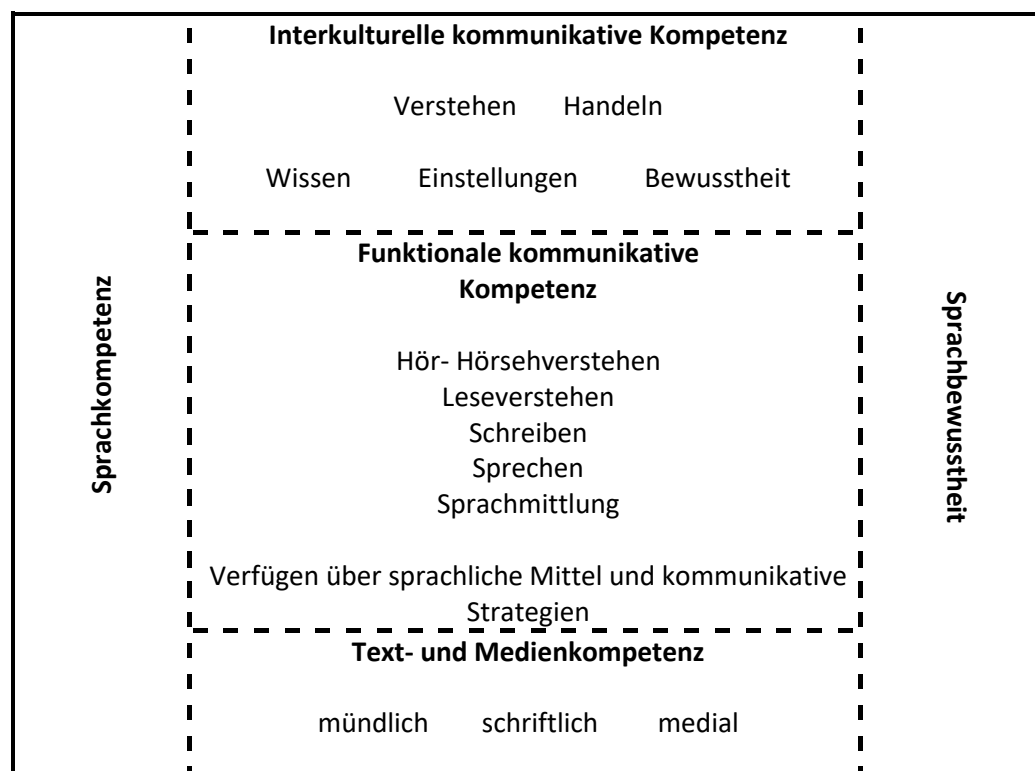
Q.2./2. Quartal GK

Thema	Wiederholung von abiturrelevanten Themen <i>Klausur: Vorabiturklausur</i>
Zeitbedarf : ca. 35 Std.	

Hilfsmittel: Ein- und Zweisprachiges Wörterbuch

4.7 Qualifikationsphase (Q1/Q2) Leistungskurs
Curriculum für den Leistungskurs Französisch Abitur 2020
(Jgst.Q1/Q2)

Kompetenzbereiche (KLP für die Sek. II, S.18)



Q1.1/1. Quartal LK

Thema/ Unterrichts- vorhaben/ Abivorgaben	Kern-lehrplan (S. 31)	Vorschläge für Texte/Medien	Zieltextformate vgl. Vorgaben Zentralabitur (Text- und Medien- kompetenz (TMK))	Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen laut KLP und Anbindung an die Berufsorientierung der Europaschule
<ul style="list-style-type: none"> • Vivre, bouger, étudier et travailler en ville et à la campagne (France et Belgique) <p>Zeitbedarf : ca. 42 Std.</p>	<p>Entrer dans le monde du travail</p> <p>Studienwahl und Berufswelt im internationalen Kontext</p>	<p>Textsorten : chanson/poème, Zeitungsartikel, Statistiken, Bewerbung, Firmenexposé</p> <p>Literaturvorschläge: - Dossiers</p> <ul style="list-style-type: none"> • Paris - mythe et réalité (Einfach Französisch, Schöningh) • Paris entre hier demain (Horizons, Klett Dossier) • Paris sera toujours Paris (Chanson-Dossier-Klett) • Régions de France et d'Europe (Horizons Dossier, Klett) • La Belgique (Parcours Plus, 	<p>TMK</p> <ul style="list-style-type: none"> • Texte und Medien vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontextes verstehen, die Gesamtaussage, Hauptaussagen sowie wichtige Details entnehmen, die Handlung mdl. und schriftl. wiedergeben und zusammenfassen • unter Verwendung von plausiblen Belegen sowie unter Berücksichtigung von Sach – und Orientierungswissen schriftl. Stellung beziehen • Texte mit anderen Texten in relevanten Aspekten mdl. und 	<p>FKK (funktionale kommunikative Kompetenz)</p> <p>IKK (interkulturelle kommunikative Kompetenz)</p> <p>FKK</p> <ul style="list-style-type: none"> • Leseverstehen • Die Gesamtaussage erfassen, wesentliche thematische Aspekte sowie wichtige Details entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen. • Hör(seh)verstehen • medial vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen. • Schreiben • unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale unterschiedliche Typen von Sach- und Gebrauchstexten verfassen • unter Beachtung grundlegender textsortenspezifischer Merkmale verschiedene Formen des kreativen Schreibens anwenden. • Sprachmittlung <p>Sie können...</p> <ul style="list-style-type: none"> • als Sprachmittler unter Einsatz kommunikativer Strategien in informellen und strukturierten formalisierten Kommunikations-situationen wesentliche Aussagen und Aussageabsichten in die jeweilige Zielsprache sinngemäß übertragen, • bei der Vermittlung von Informationen auf Nachfragen eingehen, • bei der Vermittlung in die jeweils andere Sprache unter Berücksichtigung des Welt- und Kulturwissens der KommunikationspartnerInnen für das Verstehen erforderliche detailliertere Erläuterungen hinzufügen. <p>IKK</p> <ul style="list-style-type: none"> • soziokulturelles Orientierungswissen • ein erweitertes soziokulturelles im o. g. Themenfeld kritisch reflektieren und dabei

		<p>Cornelsen)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Revue de la Presse : Numéro Spécial Paris • <u>Poèmes</u> : Paris en poésie (Reclam) • <u>Film</u> : Paris je t'aime (DVD) • <u>Roman</u> : Patrick Modiano : Une jeunesse (Klett) 	<p>schriftl. vergleichen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Commentaire dirigé (compréhension, analyse, commentaire oder produktiv-gestaltende Aufgabe) • Resümee • formaler Brief 	<p>die jeweilige kulturelle und historische Perspektive berücksichtigen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit • sich kultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen Frankreichs, die von den eigenen Verhaltensweisen abweichen, bewusst werden und ihnen Toleranz entgegenbringen <p>Klausur: Leseverstehen, Schreiben und Mediation</p>
--	--	---	---	---

Q1.1/2. Quartal LK

Thema/ Unterrichts- vorhaben/ Abivorgaben	Kern-lehrplan (S. 31)	Vorschläge für Texte/Medien	Zieltextformate vgl. Vorgaben Zentralabitur (Text- und Medien- kompetenz (TMK))	Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen laut KLP und Anbindung an die Berufsorientierung der Europaschule FKK (funktionale kommunikative Kompetenz) IKK (interkulturelle kommunikative Kompetenz)
<ul style="list-style-type: none"> • Vivre, bouger, étudier et travailler dans le pays partenaire au vu de l'histoire commune <p>Zeitbedarf : ca. 42 Std.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • (R-) Évolutions historiques et culturelles • <i>culture banlieue</i> • koloniale Vergangenheit 	<p>Textsorten : chanson, scénario, rap, Zeitungsartikel</p> <p>Literaturvorschläge :</p> <ul style="list-style-type: none"> • La Haine (DVD) • Intouchables (DVD) + Klett Dossier • La désintégration (DVD + Dossier) • Points chauds (Horizons, Klett-Dossier) • Rap (Diam's, Disiz La Peste, IAM,...) 	<p>TMK</p> <ul style="list-style-type: none"> • Commentaire dirigé (compréhension, analyse, commentaire oder produktiv-gestaltende Aufgabe) • Resümee, Brief 	<p>FKK</p> <ul style="list-style-type: none"> • Leseverstehen • Die Gesamtaussage erfassen, wesentliche thematische Aspekte sowie wichtige Details entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen. • Schreiben • unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale unterschiedliche Typen von Sach- und Gebrauchstexten verfassen • unter Beachtung grundlegender textsortenspezifischer Merkmale verschiedene Formen des kreativen Schreibens anwenden. • Sprachmittlung Sie können... • als Sprachmittler unter Einsatz kommunikativer Strategien in informellen und strukturierten formalisierten Kommunikations-situationen wesentliche Aussagen und Aussageabsichten in die jeweilige Zielsprache sinngemäß übertragen, • bei der Vermittlung von Informationen auf Nachfragen eingehen, • bei der Vermittlung in die jeweils andere Sprache unter Berücksichtigung des Welt- und Kulturwissens der KommunikationspartnerInnen für das Verstehen erforderliche detailliertere Erläuterungen hinzufügen. IKK • soziokulturelles Orientierungswissen • ein erweitertes soziokulturelles im o. g. Themenfeld kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle und historische Perspektive berücksichtigen • Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit • sich kultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen Frankreichs, die von den

				eigenen Verhaltensweisen abweichen, bewusst werden und ihnen Toleranz entgegenbringen Klausur: Schreiben, Lesen, Hörverstehen
--	--	--	--	---

Q1.2. / 1. Quartal LK

Thema/ Unterrichts- vorhaben/ Abivorgaben	Kernlehrplan s.o.	Texte/Medien	Zieltextformate s.o.	Kompetenzen laut KLP und Anbindung an die Berufsorientierung der Europaschule s.o.
<ul style="list-style-type: none"> • La France et L'Afrique noire francophone : L'héritage colonial – le Sénégal en route vers le 21^e siècle <p>Zeitbedarf : ca. 42 Std.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Vivre dans un pays francophone • Immigration und Integration <ul style="list-style-type: none"> • Nationale Identität • (R-)évolutions historiques et culturelles <ul style="list-style-type: none"> - dt.-frz. Beziehungen - koloniale Vergangenheit - Gesellschaft im Spiegel der Literatur - <i>Culture banlieue</i> 	<p>Textsorten : Roman, Bild-Textkombinationen, Zeitungsartikel, Internetauszüge</p> <p>Literaturvorschläge :</p> <ul style="list-style-type: none"> • Société multiculturelle (Horizons, Dossier) • L'Afrique subsaharienne (Dossier) • Francophonie (Horizons, Dossier) • Heute bin ich Samba (Film) <ul style="list-style-type: none"> • Littérature afriaine: Espoirs, 	<p>TMK</p> <ul style="list-style-type: none"> • Commentaire dirigé (compréhension, analyse, commentaire oder produktiv-gestaltende Aufgabe) • Resümee • Brief, Tagebucheintrag, innerer Monolog 	<p>FKK</p> <ul style="list-style-type: none"> • Leseverstehen • Die Gesamtaussage erfassen, wesentliche thematische Aspekte sowie wichtige Details entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen. • Schreiben • unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale unterschiedliche Typen von Sach- und Gebrauchstexten verfassen • unter Beachtung grundlegender textsortenspezifischer Merkmale verschiedene Formen des kreativen Schreibens anwenden. • Hör(seh)verstehen • medial vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen. <p>IKK</p> <ul style="list-style-type: none"> • soziokulturelles Orientierungswissen • ein erweitertes soziokulturelles im o. g. Themenfeld kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle und historische Perspektive berücksichtigen • Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit

		erreurs et deceptions – Trois Nouvelles de Ousmane Sembène, écrivain et cinéaste sénégalais (EinFach Französisch, Schöningh)		<ul style="list-style-type: none"> sich kultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen Frankreichs, die von den eigenen Verhaltensweisen abweichen, bewusst werden und ihnen Toleranz entgegenbringen <p>Klausur: Schreiben, Leseverstehen, Hör(seh)verstehen</p>
--	--	---	--	---

Q1.2/2. Quartal LK

Thema/ Unterrichtsvorhaben/ Abivorgaben	Kernlehrplan s.o.	Texte/Medien	Zieltextformate s.o.	Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen laut KLP und Anbindung an die Berufsorientierung der Europaschule s.o.
<ul style="list-style-type: none"> Deutsch-französische Zusammenarbeit mit Blick auf Europa Umwelt, Technologie und Wissenschaft <p>Zeitbedarf : ca. 42 Std.</p>	<ul style="list-style-type: none"> Défis et visions de l'avenir Vivre, bouger, étudier et travailler dans le pays partenaire au vu de la responsabilité commune pour l'Europe 	<p>Textsorten : chanson, Zeitungsartikel</p> <p>→ Literaturvorschläge :</p> <ul style="list-style-type: none"> Régions de France et d'Europe (Horizons Dossier, Klett) Weitere passende Themenhefte aus Horizons Dossier Passende Kapitel aus Parcours Plus, Cornelsen) 	<p>TMK</p> <ul style="list-style-type: none"> Commentaire dirigé (compréhension, analyse, commentaire oder produktiv-gestaltende Aufgabe) Resümee, Brief, Leserbrief, Dialog 	<p>Sprechen:</p> <p>Sie können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> in informellen Gesprächen und Diskussionen Erfahrungen, Erlebnisse und Gefühle flüssig einbringen, Meinungen und eigene Positionen vertreten und begründen sowie divergierende Standpunkte abwägen, bewerten und kommentieren sich unter Beachtung kultureller Gesprächskonventionen in unterschiedlichen Rollen an formalisierten Gesprächssituationen aktiv beteiligen und interagieren bei sprachlichen Schwierigkeiten Kompensationsstrategien funktional anwenden <p>Sie können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ihre Lebenswelt, Persönlichkeiten, Ereignisse Interessen und Standpunkte weitgehend differenziert darstellen, kommentieren, sowie von Erlebnissen, Erfahrungen und Vorhaben weitgehend klar und detailliert berichten

				<ul style="list-style-type: none"> • Sachverhalte, Handlungsweisen und Problemstellungen erörtern, dabei wesentliche Punkte in angemessener Weise hervorheben und dazu begründet Stellung nehmen, • sprachlich bzw. inhaltlich komplexere Arbeitsergebnisse darstellen, auch längere Präsentationen darbieten, kommentieren und ggf. auf Nachfragen eingehen, • Texte kohärent vorstellen, problematisieren und kommentieren <p>(vgl. EF 1.1 : Sprechen/ kooperatives Lernen)</p> <p>IKK</p> <ul style="list-style-type: none"> • soziokulturelles Orientierungswissen • ein erweitertes soziokulturelles im o. g. Themenfeld kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle und historische Perspektive berücksichtigen • Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit • sich kultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen Frankreichs, die von den eigenen Verhaltensweisen abweichen, bewusst werden und ihnen Toleranz entgegenbringen <p>Mündliche Klassenarbeit</p>
--	--	--	--	---

Q2.1/1. Quartal LK

Thema/ Abivorgaben	Kernlehrplan s.o.	Texte/Medien	Zieltextformate s.o.	Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen laut KLP und Anbindung an die Berufsorientierung der Europaschule s.o.
<ul style="list-style-type: none"> • Vivre, bouger étudier et travailler dans le pays partenaire au vu de l'histoire commune 	<ul style="list-style-type: none"> • (R-)évolutions historiques et culturelles Deutsch-französische Beziehungen 	<p>Textsorten : Sachtexte, Reden, caricature, Internetauszüge</p> <p>Literaturvorschläge:</p> <ul style="list-style-type: none"> • La France, l'Allemagne et l'Europe (Horizons Dossier, gelbe und grüne Version) • <u>Filmheft</u> : Seconde Guerre Mondiale^(Klett) 	<p>TMK</p> <ul style="list-style-type: none"> •Commentaire dirigé (compréhension, analyse, commentaire oder produktiv-gestaltende Aufgabe •Resümee, Rede 	<ul style="list-style-type: none"> • Hör(seh)verstehen •medial vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen. <p>IKK</p> <ul style="list-style-type: none"> • soziokulturelles Orientierungswissen •ein erweitertes soziokulturelles im o. g. Themenfeld kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle und historische Perspektive berücksichtigen • Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit •sich kultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen Frankreichs, die von den eigenen Verhaltensweisen abweichen, bewusst werden und ihnen Toleranz entgegenbringen

Q2.1/2. Quartal LK

Thema/ Unterrichts- vorhaben/ Abivorgaben	Kernlehrplan s.o.	Texte/Medien	Zieltextformate s.o.	Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen laut KLP und Anbindung an die Berufsorientierung der Europaschule s.o.
<p>•Conceptions de vie et société : Images dans la littérature réaliste et naturaliste et dans des textes non-fictionnels contemporains Zeitbedarf : ca. 40 Std.</p>	<p>•(R)Évolutions historiques et culturelles</p> <p>Gesellschaft im Spiegel der Literatur</p>	<p>Textsorten : Novelle, Roman</p> <p>Literaturvor- schläge z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nouvelles : G. de Maupassant • Auszüge aus Romanen von Zola, Balzac 	<p>TMK</p> <ul style="list-style-type: none"> •Commentaire dirigé (compréhension, analyse, commentaire oder produktiv-gestaltende Aufgabe •Resümee 	<p>FKK</p> <ul style="list-style-type: none"> • Leseverstehen - Die Gesamtaussage erfassen, wesentliche thematische Aspekte sowie wichtige Details entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen. • Schreiben - unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale unterschiedliche Typen von Sach- und Gebrauchstexten verfassen - unter Beachtung grundlegender textsortenspezifischer Merkmale verschiedene Formen des kreativen Schreibens anwenden. • Sprachmittlung Sie können... • Als Sprachmittler unter Einsatz kommunikativer Strategien in informellen und strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen wesentliche Aussagen und Aussageabsichten in die jeweilige Zielsprache sinngemäß übertragen, • Bei der Vermittlung von Informationen auf Nachfragen eingehen, • Bei der Vermittlung in die jeweils andere Sprache unter Berücksichtigung des Welt- und Kulturwissens der KommunikationspartnerInnen für das Verstehen erforderliche detailliertere Erläuterungen hinzufügen. <p>IKK</p> <ul style="list-style-type: none"> • soziokulturelles Orientierungswissen - ein erweitertes soziokulturelles im o. g. Themenfeld kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle und historische Perspektive berücksichtigen • Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit - sich kultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen Frankreichs, die von den eigenen Verhaltensweisen abweichen, bewusst werden und ihnen Toleranz entgegenbringen <p>Klausur: Leseverstehen, Schreiben und Mediation</p>

Q2.2/1. Quartal LK

Thema/ Unterrichts- vorhaben/ Abivorgaben	Kernlehrplan s.o.	Texte/Medien	Zieltextformate s.o.	Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen laut KLP und Anbindung an die Berufsorientierung der Europaschule s.o.
<p>• Conception de vie et société : Images dans la littérature réaliste et naturaliste et dans les textes non-fictionnels contemporains</p> <p>Zeitbedarf : ca. 37 Std.</p>	<p>• Identités et questions existentielles</p> <ul style="list-style-type: none"> - Lebensentwürfe und –stile im Spiegel der Literatur, Film- und Theaterkunst - Familienstrukturen im Wandel und Umbruch 	<p>Textsorten : Theaterstück, Drehbuch</p> <p>Literaturvor-schläge :</p> <ul style="list-style-type: none"> • Individu et société (Dossier, Horizons) • <u>Pièce de théâtre</u> : Sartre: Huis clos • <u>Pièce de théâtre</u> : Ionesco : Rhinocéros • <u>Scénario</u> : Intouchables + Dossier (Klett) • <u>Roman</u> : Albert Camus « L'étranger » • <u>Nouvelle</u> : A. Gavalda: Ensemble c'est tout • Roman/ Film : Marie-Aude Murail : Simple 	<p>TMK</p> <ul style="list-style-type: none"> - Commentaire dirigé (compréhension, analyse, commentaire oder produktiv-gestaltende Aufgabe - Resümee 	<p>• Hör(seh)verstehen</p> <ul style="list-style-type: none"> - medial vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen. <p>FKK</p> <p>• Leseverstehen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Gesamtaussage erfassen, wesentliche thematische Aspekte sowie wichtige Details entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen. <p>IKK</p> <ul style="list-style-type: none"> • soziokulturelles Orientierungswissen - ein erweitertes soziokulturelles im o. g. Themenfeld kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle und historische Perspektive berücksichtigen • Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit - sich kultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen Frankreichs, die von den eigenen Verhaltensweisen abweichen, bewusst werden und ihnen Toleranz entgegenbringen <p>Klausur : Schreiben-Leseverstehen-Sprachmittlung</p>

Q.2./2. Quartal LK

Thema Zeitbedarf : ca. 15 Std.	Wiederholung von abiturrelevanten Themen <i>Klausur: Vorabiturklausur</i>
-----------------------------------	--

Hilfsmittel: Ein- und Zweisprachiges Wörterbuch

5. Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Korrekturzeichen

Die Verwendung von Randbemerkungen/Korrekturzeichen dient einer differenzierten Rückmeldung zu inhaltlichen und sprachlichen Stärken und Schwächen der

Klassenarbeit und gibt damit Hinweise für weitere individuelle Lernschritte.

Die Fachschaft Französisch orientiert sich in Bezug auf die Korrekturzeichen an den Vorgaben für das Zentralabitur Französisch

(<https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/zentralabitur-gost/faecher/fach.php?fach=5>)

Korrekturzeichen	Beschreibung
W	Wortschatz
L	Wortfehler (Lexik)
Präp	Präposition
Konj	Konjunktion
A	Ausdruck
Gen	Genus
G	Grammatik
T	Tempus
Acc	Accord
Det	Determinant
Pron	Pronomen
Bz	Bezug
Sb	Satzbau
St	Stellung
M	Modus
R	Rechtschreibung
Z	Zeichensetzung

(...)	Streichung
√	Einfügung

Abbildung 1: Korrekturzeichen Sprachrichtigkeit

Korrekturzeichen	Beschreibung
KT (+/-)	Kommunikative Textgestaltung
AV (+/-)	Ausdrucksvermögen/ Verfügbarkeit sprachlicher Mittel

Abbildung 2: Korrekturzeichen Kommunikative Textgestaltung und Ausdrucksvermögen/ sprachliche Richtigkeit

Korrekturzeichen	Beschreibung
Inh (+/-)	Inhalt
Log (+/-)	Logik
Rel (+/-)	Relevanz

Abbildung 3: Korrekturzeichen Inhalt

Sekundarstufe I

Schriftliche Leistungen

Anzahl der Klassenarbeiten in den einzelnen Jahrgängen:

Stufe 7: 6 KA, Stufe 8: 5 KA, Stufe 9: 4 KA, Stufe 10: 4 KA

Eine Klassenarbeit pro Halbjahr ist ersetzbar durch eine mündliche Prüfung. Mündliche Anteile können in jeder Klassenarbeit enthalten sein.

Dauer der KA: 1-2 Unterrichtsstunden

Aufgabenformate: orientieren sich an folgenden Kompetenzen: kommunikative (Hörverstehen, Leseverstehen, Schreiben), interkulturelle und methodische Kompetenz und Sprachmittlung

Der Anteil offener Aufgaben steigt mit der Lernprogression, er überwiegt in den Jg. 8, 9 und 10.

Der Aufgabentyp (offen, geschlossen, etc.) muss erkennbar sein.

Die Bewertung der Arbeit soll transparent sein sowie eine Diagnose des Lernstands und sich daraus ergebender Fördermöglichkeiten erkennbar machen. Dazu verwendet die Fachschaft Französisch einen gemeinsamen Korrekturbogen. (siehe folgendes Beispiel)

1. Kursarbeit: Beobachtungen und Bewertungen für

	spezifische Kompetenz um Aufgabe zu erfüllen	Nr.	erreichte Punktzahl	Förderempfehlungen (Falls markiert bitte auf beigelegtem „entraînement“ bearbeiten)
 ECOUTER	Die Schülerin/der Schüler weist das Globalverstehen nach, indem er/sie eine passende Zusammenfassung eines gehörten Textes aus Vorschlägen auswählt.	1A	/ 3	entraînement, n° 1
	Der Schüler/die Schülerin weist das Detailverstehen nach, indem er/sie zwischen wahren und falschen Textaussagen unterscheiden kann.	1B	/ 8	entraînement, n° 1
	Der Schüler/die Schülerin weist das Detailverstehen nach, indem er/sie zwischen wahren und falschen Textaussagen unterscheiden kann.	1C	/ 12	entraînement, n° 1
	Der Schüler/die Schülerin weist das Selektive Verstehen nach, indem er/sie fehlende Textaussagen ergänzen kann.	1D	/5	entraînement, n° 1
Summe Hörerstehen / 28				
 GRAMMAIRE	Die Schülerin/der Schüler kann die Zeiten der Vergangenheit richtig anwenden und einsetzen.	2	/ 22	entraînement, n° 2
	Der Schüler/die Schülerin setzt die Hervorhebung mit c'est... qui/ c'est... que/c'est... qu' richtig ein, um Subjekte, Objekte oder adverbiale Bestimmungen zu unterstreichen.	3	/ 15	entraînement, n° 3
	Die Schülerin/der Schüler setzt die passenden Vokabeln zu den Beschreibungen ein.	4	/ 10	entraînement, n° 4
Summe Grammatik / 47				
 ÉCRIRE	Die Schülerin/der Schüler verfasst eine email an einen frz. Austauschpartner, in der sie/er über das Straßentheaterfestival berichtet.			
Inhalt	...stellt das entsprechende Thema gemäß Aufgabenstellung umfangreich (ca. 180 Wörter) und detailliert dar. ...drückt sich verständlich auf Französisch aus.	5	/ 13	Buch, S. 17 Nutze Übungsphasen im Unterricht besser.
Vokabular	...verwendet ein angemessenes, reichhaltiges und differenziertes Vokabular, u. a. unter Berücksichtigung der neu erlernten Wörter, um das Thema darzustellen.		/ 20	Buch, S. 17, n° 1 Lerne Vokabeln dauerhaft und in kleinen Portionen (7-8 Vok. > Pause > 7/8 Vok. > Pause >...)
Ortho-graphie	... beherrscht die Regeln der Rechtschreibung.		/ 10	Schreibe Vokabeln wiederholt auf und kontrolliere die Rechtschreibung.
Grammatik	- Satzbau und Wortstellung - Konjugation der Verben - Verwendung der Pronomen - richtige Genera der Substantive (maskulin/feminin) - Verwendung des passenden Tempus - Accord (Angleichungen) - Gebrauch der Déterminants (Artikel, Possessivbegleiter, etc.) - Verwendung der Präpositionen.		/ 20	Lies die „stratégie“ im Lehrbuch, S. 142 - 144 und im CdA. Nutze Übungsphasen im Unterricht besser.
Summe Textproduktion / 63				

1	2	3	4	5	6
120 – 138 P.	100 – 119 P.	80 – 99 P.	60 – 79 P.	21 – 59 P.	0 – 20 P.

Punkte gesamt: /138 Note:

Sonstige Mitarbeit

Die Sonstige Mitarbeit soll in Anlehnung an die APO SI mit den Schülern reflektiert werden, dies kann zum Beispiel mit einem Beurteilungsraster (s. Anhang) oder Reflektionsbogen erfolgen.

Tests im Sinne einer schriftlichen Übung dürfen pro Halbjahr in der Anzahl geschrieben werden, die der Wochenstundenzahl des Faches entspricht (z.B.: 3 Wochenstunden = 3 Tests pro Halbjahr). Kleinere Vokabeltests – auch in mündlicher Form – dürfen öfter erfolgen.

Ermittlung der Zeugnisnote

In Anlehnung an den Kommentar zu §48 Abs 2 Satz 3 SchulG gilt für das Fach Französisch:

Schriftliche Leistungen und Leistungen im Bereich der „Sonstigen Mitarbeit“ sollen in etwa zu gleichen Teilen gewichtet werden. Es darf jedoch nicht nur das arithmetische Mittel gebildet werden. Konkret heißt das: Abweichungen (nach oben und unten) sind aus pädagogischen Erwägungen möglich.

Mögliche Bewertungsraster der sonstigen Mitarbeit in der Sek. I und II

Kriterien für die SoMi-Sek I	Name		Kommentar/ Zielvereinbarung				
	Datum						
Beteiligung am Unterricht/ Gruppengespräch:							
a) inhaltlich							
b) sprachlich							
c) Kontinuität							
Kooperation bei PA/GA:							
a) Kooperation							

b) Fremd- sprache als Arbeitssprache						
Vorbereitung auf den Unterricht:						
a) Materialien						
b) Hausaufgaben						
c) Selbstorganisation						
Zusätzliche Leistungen jeglicher Art:						
Schriftliche Überprüfungen:						

Notenstufen Sek I

Jahrgangstufen 7-9

Nc	Prozent
1	89-100%
2	78-88%
3	67-77%
4	50-66%
5	37-49%
6	bis 36%

Sekundarstufe II

Klausuren

Die Bewertung der Klausuren orientiert sich an den durch das Zentralabitur vorgegebene Bewertungsraster (Erwartungshorizont). Die Schülerinnen und Schüler sollen dabei schrittweise an die Anforderungsbereiche und den Umgang mit den Operatoren herangeführt werden, die in den einzelnen Klausuren unterschiedliche Gewichtungen erfahren können.

Dabei orientiert sich die Gewichtung der Note an folgendem Verhältnis: Sprache und Darstellung 60 % und Inhalt 40%.

Sonstige Mitarbeit

In Anlehnung an die Vorgehensweise in der Sekundarstufe I basiert das erstellte Bewertungsraster auf den Vorgaben der APO GOST.

Facharbeit

Im Fach Französisch orientieren wir uns an dem Vorschlag zur Bewertung von Facharbeiten der Fachschaft Englisch. Fachspezifische Modifikationen können nach einer Erprobungsphase erfolgen.

Kriterien für die Note Sek II Name	Quantität:			Qualität : wiederholend, analytisch, Transferleistung impulsgebend					Sprache: Ausdrucksvermögen, Aussprache, etc.							Sonstiges: Vokabeltest, Präsentation, Projekt, Material, Hausaufgaben							Unentschuldigte Fehlstunden: (= 0 Punkte; bei 3 GK bzw. 4 LK Blöcken) müssen Beratungslehrer informiert werden)				

Bewertungsraster EF

Kriteriales Bewertungsraster für Aufgabenart Schr+LV (EF)	
Gesamtpunktzahl:	100 P.
nur ein Klausurteil:	Schreiben mit Leseverstehen (integriert)

Schreiben mit Leseverstehen (integriert)

1. Inhaltliche Leistung

Teilaufgabe 1 (Compréhension)

	Anforderungen: Die Schülerin / Der Schüler	max. Punktzahl	erreichte Punkte
	erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium	()	
	SUMME Teilaufgabe 1		

Teilaufgabe 2 (Analyse)

	Anforderungen: Die Schülerin / Der Schüler	max. Punktzahl	erreichte Punkte
	erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium	()	
	SUMME Teilaufgabe 2		

Teilaufgabe 3 (Commentaire oder reproduction de texte)

	Anforderungen: Die Schülerin / Der Schüler	max. Punktzahl	erreichte Punkte
	erfüllt ein weiteres aufgabengezogenes Kriterium	()	
	SUMME Teilaufgabe 3		

SUMME Schreiben mit Lese- ODER Hör-/Hörsehverstehen: INHALT	40	
---	----	--

2. Sprachliche Leistung / Darstellungsleistung

Die Bewertung erfolgt orientiert an den in den Lehrplänen ausgewiesenen Referenzniveaus des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens (GeR).

Kommunikative Textgestaltung [20 P.]

	Anforderungen: Die Schülerin / Der Schüler	max. Punktzahl	erreichte Punkte
	Aufgabenbezug/Textformate: richtet ihren / seinen Text auf die Aufgabenstellung aus und beachtet die Textsortenmerkmale der jeweils geforderten Zieltextformate.	9	

	Textaufbau: erstellt einen sachgerecht strukturierten leserfreundlichen Text, u.a. sprachliche Verknüpfungen, Absätze als erkennbare Sinnabschnitte.	6	
	Ökonomie (/Belegtechnik): formuliert hinreichend ausführlich, aber ohne unnötige Wiederholungen und Umständlichkeiten (auch unter funktionaler Verwendung von Verweisen und Zitaten).	5	

Ausdrucksvermögen / Verfügbarkeit sprachlicher Mittel [20 P.]

	Anforderungen: Die Schülerin / Der Schüler	max. Punktzahl	erreichte Punkte
	Eigenständigkeit: löst sich vom Ausgangstext und formuliert eigenständig.	4	
	Wortschatz: verwendet einen sachlich wie stilistisch angemessenen und differenzierten (allgemeinen, thematischen, analytischen) Wortschatz.	10	
	Satzbau: verwendet einen variablen und dem jeweiligen Zieltextformat angemessenen Satzbau.	6	

Sprachrichtigkeit [20 P.]

	Anforderungen: Die Schülerin / Der Schüler beachtet die Normen der sprachlichen Korrektheit im Sinne einer gelingenden Kommunikation.	max. Punktzahl	erreichte Punkte
	Wortschatz	8	
	Grammatik	8	
	Orthographie (Rechtschreibung und Zeichensetzung)	4	

SUMME Schreiben mit Lese- ODER Hör-/Hörsehverstehen: SPRACHE	60	
--	----	--

Gesamtpunktzahl Klausur	100	
-------------------------	------------	--

Bei der Verteilung der Inhaltspunkte auf die Teilaufgaben und die einzelnen Kriterien ist insbesondere zu beachten, dass in der Regel (a) die Teilaufgabe 2 (Analyse/ AFB II) den Schwerpunkt bildet und (b) die Punktzahl pro Inhaltskriterium 4 oder 6 Punkte betragen sollte.

Zuordnung der Notenstufen zu den Punktzahlen:

erreichte Gesamtpunkt	Note
95 – 100	sehr gut plus
90 – 94	sehr gut
85 – 89	sehr gut minus
80 – 84	gut plus
75 – 79	gut
70 – 74	gut minus

65 – 69	befriedigend plus
60 – 64	befriedigend
55 – 59	befriedigend minus
50 – 54	ausreichend plus
45 – 49	ausreichend
40 – 44	ausreichend minus
33 – 39	mangelhaft plus
27 – 32	mangelhaft
20 – 26	mangelhaft minus
0 – 19	ungenügend

Kriteriales Bewertungsraster für Aufgabenart 1.1 (EF)		
Gesamtpunktzahl:	100 P.	
Klausurteil A:	Schreiben mit Leseverstehen (integriert), 80 % / 80 P.	
Klausurteil B:	Hör-/Hörsehverstehen (isoliert), 20 % / 20 P.	

Klausurteil A (80%): Schreiben mit Leseverstehen (integriert)

1. Inhaltliche Leistung

Teilaufgabe 1 (Compréhension)

	Anforderungen: Die Schülerin / Der Schüler	max. Punktzahl	erreichte Punkte
	erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium	()	
	SUMME Teilaufgabe 1		

Teilaufgabe 2 (Analyse)

	Anforderungen: Die Schülerin / Der Schüler	max. Punktzahl	erreichte Punkte
	erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium	()	
	SUMME Teilaufgabe 2		

Teilaufgabe 3 (Commentaire oder reproduction de texte)

	Anforderungen: Die Schülerin / Der Schüler	max. Punktzahl	erreichte Punkte
	erfüllt ein weiteres aufgabengezogenes Kriterium	()	
	SUMME Teilaufgabe 3		

SUMME Klausurteil A – Schreiben mit Leseverstehen: INHALT	32	
---	----	--

2. Sprachliche Leistung / Darstellungsleistung

Die Bewertung erfolgt orientiert an den in den Lehrplänen ausgewiesenen Referenzniveaus des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens (GeR).

Kommunikative Textgestaltung [16 P.]

	Anforderungen: Die Schülerin / Der Schüler	max. Punktzahl	erreichte Punkte
	Aufgabenbezug/Textformate: richtet ihren / seinen Text auf die Aufgabenstellung aus und beachtet Textsortenmerkmale der jeweils geforderten Zieltextformate.	8	
	Textaufbau: erstellt einen sachgerecht strukturierten leserfreundlichen Text, u.a. sprachliche Verknüpfungen, Absätze als erkennbare Sinnabschnitte.	4	
	Ökonomie (/Belegtechnik): formuliert hinreichend ausführlich, aber ohne unnötige Wiederholungen Umständlichkeiten (auch unter funktionaler Verwendung von Verweisen und Zitaten).	4	

Ausdrucksvermögen / Verfügbarkeit sprachlicher Mittel [16 P.]

	Anforderungen: Die Schülerin / Der Schüler	max. Punktzahl	erreichte Punkte
	Eigenständigkeit: löst sich vom Ausgangstext und formuliert eigenständig.	3	
	Wortschatz: verwendet einen sachlich wie stilistisch angemessenen und differenzierten (allgemeinen, thematischen, analytischen) Wortschatz.	8	
	Satzbau: verwendet einen variablen und dem jeweiligen Zieltextformat angemessenen Satzbau.	5	

Sprachrichtigkeit [16 P.]

	Anforderungen: Die Schülerin / Der Schüler beachtet die Normen der sprachlichen Korrektheit im Sinne einer gelingenden Kommunikation.	max. Punktzahl	erreichte Punkte
	Wortschatz	7	
	Grammatik	6	
	Orthographie (Rechtschreibung und Zeichensetzung)	3	

SUMME Klausurteil A – Schreiben mit Leseverstehen: SPRACHE	48	
---	-----------	--

Gesamtpunktzahl Klausurteil A – Schreiben mit Leseverstehen	80	
--	-----------	--

Klausurteil B (20%): Hör-/Hörsehverstehen (isoliert)

Gesamtpunktzahl Klausurteil B – Hör-/Hörsehverstehen	20	
--	----	--

Gesamtpunktzahl Klausur	100	
-------------------------	-----	--

Bei der Verteilung der Inhaltspunkte auf die Teilaufgaben und die einzelnen Kriterien ist insbesondere zu beachten, dass in der Regel (a) die Teilaufgabe 2 (Analyse / AFB II) den Schwerpunkt bildet und (b) die Punktzahl pro Inhaltskriterium 4 oder 6 Punkte betragen sollte.

Zuordnung der Notenstufen zu den Punktzahlen:

erreichte Gesamtpunkt	Note
95 – 100	sehr gut plus
90 – 94	sehr gut
85 – 89	sehr gut minus
80 – 84	gut plus
75 – 79	gut
70 – 74	gut minus
65 – 69	befriedigend plus
60 – 64	befriedigend
55 – 59	befriedigend minus
50 – 54	ausreichend plus
45 – 49	ausreichend
40 – 44	ausreichend minus
33 – 39	mangelhaft plus
27 – 32	mangelhaft
20 – 26	mangelhaft minus
0 – 19	ungenügend

Kriteriales Bewertungsraster für Aufgabenart 1.1 (EF)	
Gesamtpunktzahl:	100 P.
Klausurteil A:	Schreiben mit Leseverstehen (integriert), 70 % / 70 P.
Klausurteil B:	Sprachmittlung D-F (isoliert), 30 % / 30 P.

Klausurteil A (70%): Schreiben mit Leseverstehen (integriert)

1. Inhaltliche Leistung

Teilaufgabe 1 (Compréhension)

	Anforderungen: Die Schülerin / Der Schüler	max. Punktzahl	erreichte Punkte
	erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium	()	
	SUMME Teilaufgabe 1		

Teilaufgabe 2 (Analyse)

	Anforderungen: Die Schülerin / Der Schüler	max. Punktzahl	erreichte Punkte
	erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium	()	
	SUMME Teilaufgabe 2		

Teilaufgabe 3 (Commentaire oder reproduction de texte)

	Anforderungen: Die Schülerin / Der Schüler	max. Punktzahl	erreichte Punkte
	erfüllt ein weiteres aufgabengezogenes Kriterium	()	
	SUMME Teilaufgabe 3		

SUMME Klausurteil A – Schreiben mit Leseverstehen: INHALT	28	
---	----	--

2. Sprachliche Leistung / Darstellungsleistung

Die Bewertung erfolgt orientiert an den in den Lehrplänen ausgewiesenen Referenzniveaus des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens (GeR).

Kommunikative Textgestaltung [14 P.]

	Anforderungen: Die Schülerin / Der Schüler	max. Punktzahl	erreichte Punkte
	Aufgabenbezug/Textformate: richtet ihren / seinen Text auf die Aufgabenstellung aus und beachtet die Textsortenmerkmale der jeweils geforderten Zieltextformate	6	
	Textaufbau: erstellt einen sachgerecht strukturierten leserfreundlichen Text, u.a. sprachliche Verknüpfungen, Absätze als erkennbare Sinnabschnitte.	4	
	Ökonomie (/Belegtechnik): formuliert hinreichend ausführlich, aber ohne unnötige Wiederholungen und Umständlichkeiten (auch unter funktionaler Verwendung von Verweisen und Zitaten).	4	

Ausdrucksvermögen / Verfügbarkeit sprachlicher Mittel [14 P.]

	Anforderungen: Die Schülerin / Der Schüler	max. Punktzahl	erreichte Punkte
	Eigenständigkeit: löst sich vom Ausgangstext und formuliert eigenständig.	2	
	Wortschatz: verwendet einen sachlich wie stilistisch angemessenen und differenzierten (allgemeinen, thematischen, analytischen) Wortschatz.	8	
	Satzbau: verwendet einen variablen und dem jeweiligen Zieltextformat angemessenen Satzbau.	4	

Sprachrichtigkeit [14 P.]

	Anforderungen: Die Schülerin / Der Schüler beachtet die Normen der sprachlichen Korrektheit im Sinne einer gelingenden Kommunikation.	max. Punktzahl	erreichte Punkte
	Wortschatz	6	
	Grammatik	6	
	Orthographie (Rechtschreibung und Zeichensetzung)	2	

SUMME Klausurteil A – Schreiben mit Leseverstehen: SPRACHE	42	
---	-----------	--

Gesamtpunktzahl Klausurteil A – Schreiben mit Leseverstehen	70	
--	-----------	--

Klausurteil B (30%): schriftliche Sprachmittlung D-F (isoliert)

1. Inhaltliche Leistung

	Anforderungen: Die Schülerin / Der Schüler gibt die wesentlichen Inhalte im Sinne der Aufgabenstellung sinngemäß zusammenfassend wieder:	max. Punktzahl	erreichte Punkte
	erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium	(2)	

SUMME Klausurteil B – Sprachmittlung: INHALT	12	
--	----	--

2. Sprachliche Leistung / Darstellungsleistung

Die Bewertung erfolgt orientiert an den in den Kernlehrplänen ausgewiesenen Referenzniveaus des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens (GeR).

	Anforderungen: Die Schülerin / Der Schüler	max. Punktzahl	erreichte Punkte
	Kommunikative Textgestaltung: richtet ihren / seinen Text konsequent und explizit auf die Intention und den / die Adressaten im Sinne der Aufgabenstellung aus, berücksichtigt den situativen Kontext, beachtet die Textsortenmerkmale des geforderten Zieltextformats, erstellt einen sachgerecht strukturierten Text, gestaltet ihren / seinen Text hinreichend ausführlich, aber ohne unnötige Wiederholungen und Umständlichkeiten.	6	
	Ausdrucksvermögen / Verfügbarkeit sprachlicher Mittel: löst sich vom Wortlaut des Ausgangstextes und formuliert eigenständig, ggf. unter Verwendung von Kompensationsstrategien, verwendet funktional einen sachlich wie stilistisch angemessenen und differenzierten allgemeinen und thematischen Wortschatz, verwendet funktional einen sachlich wie stilistisch angemessenen und differenzierten Funktionswortschatz, verwendet einen variablen und dem jeweiligen Zieltextformat angemessenen Satzbau.	6	
	Sprachrichtigkeit: beachtet die Normen der sprachlichen Korrektheit im Sinne einer gelingenden Kommunikation, und zwar in den Bereichen Wortschatz, Grammatik, Orthographie (Rechtschreibung und Zeichensetzung).	6	

SUMME Klausurteil B – Sprachmittlung: SPRACHE	18	
---	----	--

Gesamtpunktzahl Klausurteil B – Sprachmittlung	30	
--	----	--

Gesamtpunktzahl Klausur	100	
-------------------------	-----	--

Bei der Verteilung der Inhaltspunkte auf die Teilaufgaben und die einzelnen Kriterien ist insbesondere zu beachten, dass in der Regel (a) die Teilaufgabe 2 (Analyse / AFB II) den Schwerpunkt bildet und (b) die Punktzahl pro Inhaltskriterium 4 oder 6 Punkte betragen sollte.

Zuordnung der Notenstufen zu den Punktzahlen:

erreichte Gesamtpunkt	Note
95 – 100	sehr gut plus
90 – 94	sehr gut
85 – 89	sehr gut minus
80 – 84	gut plus
75 – 79	gut
70 – 74	gut minus
65 – 69	befriedigend plus
60 – 64	befriedigend
55 – 59	befriedigend minus
50 – 54	ausreichend plus
45 – 49	ausreichend
40 – 44	ausreichend minus
33 – 39	mangelhaft plus
27 – 32	mangelhaft
20 – 26	mangelhaft minus
0 – 19	ungenügend

Bewertungsraster Qualifikationsphase Grundkurs/Leistungskurs

Kriteriales Bewertungsraster für Aufgabenart Schr+LV (Q)			
Gesamtpunktzahl:	150 P.		
nur ein Klausurteil:	Schreiben mit Leseverstehen (integriert)		

Schreiben mit Leseverstehen (integriert)

1. Inhaltliche Leistung

Teilaufgabe 1 (Compréhension)

	Anforderungen: Die Schülerin / Der Schüler	max. Punktzahl	erreichte Punkte
	erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium	()	
	SUMME Teilaufgabe 1		

Teilaufgabe 2 (Analyse)

	Anforderungen: Die Schülerin / Der Schüler	max. Punktzahl	erreichte Punkte
	erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium	()	
	SUMME Teilaufgabe 2		

Teilaufgabe 3 (Commentaire oder reproduction de texte)

	Anforderungen: Die Schülerin / Der Schüler	max. Punktzahl	erreichte Punkte
	erfüllt ein weiteres aufgabengezogenes Kriterium	()	
	SUMME Teilaufgabe 3		

SUMME Schreiben mit Leseverstehen ODER Hör-/Hörsehverstehen: INHALT	60	
---	----	--

2. Sprachliche Leistung / Darstellungsleistung

Die Bewertung erfolgt orientiert an den in den Lehrplänen ausgewiesenen Referenzniveaus des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens (GeR).

Kommunikative Textgestaltung [30 P.]

	Anforderungen: Die Schülerin / Der Schüler	max. Punktzahl	erreichte Punkte
	richtet seinen Text konsequent und explizit im Sinne der Aufgabenstellung auf die Intention und den Adressaten aus.	8	

	beachtet die Textsortenmerkmale der jeweils geforderten Zieltextformate	6	
	erstellt einen sachgerecht strukturierten Text.	6	
	gestaltet seinen Text hinreichend ausführlich, aber ohne unnötige Wiederholungen und Umständlichkeiten.	6	
	belegt seine Aussagen durch eine funktionale Verwendung von Verweisen und Zitaten.	4	

Ausdrucksvermögen / Verfügbarkeit sprachlicher Mittel [30 P.]

	Anforderungen: Die Schülerin / Der Schüler	max. Punktzahl	erreichte Punkte
	löst sich vom Wortlaut des Ausgangstextes und formuliert eigenständig.	6	
	verwendet funktional einen sachlich wie stilistisch angemessenen und differenzierten allgemeinen und thematischen Wortschatz	8	
	verwendet funktional einen sachlich wie stilistisch angemessenen und differenzierten Funktions- und Interpretationswortschatz.	6	
	verwendet einen variablen und dem jeweiligen Zieltextformat angemessenen Satzbau.	10	

Sprachrichtigkeit [30 P.]

	Anforderungen: Die Schülerin / Der Schüler	max. Punktzahl	erreichte Punkte
	beachtet die Normen der sprachlichen Korrektheit im Sinne einer gelingenden Kommunikation.		
	Wortschatz	12	
	Grammatik	12	
	Orthographie (Rechtschreibung und Zeichensetzung)	6	

SUMME Schreiben mit Leseverstehen ODER Hör-/Hörsehverstehen: SPRACHE	90	
---	-----------	--

Gesamtpunktzahl Klausur	150	
--------------------------------	------------	--

Bei der Verteilung der Inhaltspunkte auf die Teilaufgaben und die einzelnen Kriterien ist insbesondere zu beachten, dass in der Regel (a) die Teilaufgabe 2 (Analyse / AFB II) den Schwerpunkt bildet und (b) die Punktzahl pro Inhaltskriterium 4 oder 6 Punkte betragen sollte.

Zuordnung der Notenstufen zu den Punktzahlen:

erreichte Gesamtpunktzahl	Note	Notenpunkte (Q)
143 – 150	sehr gut plus	15
135 – 142	sehr gut	14
128 – 134	sehr gut minus	13
120 – 127	gut plus	12
113 – 119	gut	11
105 – 112	gut minus	10
98 – 104	befriedigend plus	9
90 – 97	befriedigend	8
83 – 89	befriedigend minus	7
75 – 82	ausreichend plus	6
68 – 74	ausreichend	5
60 – 67	ausreichend minus	4
50 – 59	mangelhaft plus	3
40 – 49	mangelhaft	2
30 – 39	mangelhaft minus	1
0 – 29	ungenügend	0

Kriteriales Bewertungsraster für Aufgabenart 1.1 (Q)	
Gesamtpunktzahl:	150 P.
Klausurteil A:	Schreiben mit Leseverstehen (integriert), 80 % / 120 P.
Klausurteil B:	Hör-/Hörsehverstehen (isoliert), 20 % / 30 P.

Klausurteil A (80%): Schreiben mit Leseverstehen (integriert)

1. Inhaltliche Leistung

Teilaufgabe 1 (Compréhension)

	Anforderungen: Die Schülerin / Der Schüler	max. Punktzahl	erreichte Punkte
	erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium	()	
	SUMME Teilaufgabe 1		

Teilaufgabe 2 (Analyse)

	Anforderungen: Die Schülerin / Der Schüler	max. Punktzahl	erreichte Punkte
	erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium	()	
	SUMME Teilaufgabe 2		

Teilaufgabe 3 (Commentaire oder production de texte)

	Anforderungen: Die Schülerin / Der Schüler	max. Punktzahl	erreichte Punkte
	erfüllt ein weiteres aufgabengezogenes Kriterium	()	
	SUMME Teilaufgabe 3		

SUMME Klausurteil A – Schreiben mit Leseverstehen: INHALT	48	
---	----	--

2. Sprachliche Leistung / Darstellungsleistung

Die Bewertung erfolgt orientiert an den in den Lehrplänen ausgewiesenen Referenzniveaus des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens (GeR).

Kommunikative Textgestaltung [24 P.]

	Anforderungen: Die Schülerin / Der Schüler	max. Punktzahl	erreichte Punkte
	richtet seinen Text konsequent und explizit im Sinne der Aufgabenstellung auf die Intention und den Adressaten aus.	6	
	beachtet die Textsortenmerkmale der jeweils geforderten Zieltextformate	5	

	erstellt einen sachgerecht strukturierten Text.	5	
	gestaltet seinen Text hinreichend ausführlich, aber ohne unnötige Wiederholungen und Umständlichkeiten.	5	
	belegt seine Aussagen durch eine funktionale Verwendung von Verweisen und Zitaten.	3	

Ausdrucksvermögen / Verfügbarkeit sprachlicher Mittel [24 P.]

	Anforderungen: Die Schülerin / Der Schüler	max. Punktzahl	erreichte Punkte
	löst sich vom Wortlaut des Ausgangstextes und formuliert eigenständig.	5	
	verwendet funktional einen sachlich wie stilistisch angemessenen differenzierten allgemeinen und thematischen Wortschatz.	6	
	verwendet funktional einen sachlich wie stilistisch angemessenen differenzierten Funktions- und Interpretationswortschatz.	5	
	verwendet einen variablen und dem jeweiligen Zieltextformat angemessenen Satzbau.	8	

Sprachrichtigkeit [24 P.]

	Anforderungen: Die Schülerin / Der Schüler beachtet die Normen der sprachlichen Korrektheit im Sinne einer gelingenden Kommunikation.	max. Punktzahl	erreichte Punkte
	Wortschatz	10	
	Grammatik	10	
	Orthographie (Rechtschreibung und Zeichensetzung)	4	

SUMME Klausurteil A – Schreiben mit Leseverstehen: SPRACHE	72	
---	-----------	--

Gesamtpunktzahl Klausurteil A – Schreiben mit Leseverstehen	120	
--	------------	--

Klausurteil B (20%): Hör-/Hörsehverstehen (isoliert)

	Anforderungen: Die Schülerin / Der Schüler weist durch die Bearbeitung der Teilaufgaben ihr / sein Textverständnis nach.	max. Punktzahl	Erreichte Punkte

Gesamtpunktzahl Klausurteil B – Hör-/Hörsehverstehen	30	
---	-----------	--

Gesamtpunktzahl Klausur	150	
--------------------------------	------------	--

Bei der Verteilung der Inhaltspunkte auf die Teilaufgaben und die einzelnen Kriterien ist insbesondere zu beachten, dass in der Regel (a) die Teilaufgabe 2 (Analyse / AFB II) den Schwerpunkt bildet und (b) die Punktzahl pro Inhaltskriterium 4 oder 6 Punkte betragen sollte.

Zuordnung der Notenstufen zu den Punktzahlen:

erreichte Gesamtpunktzahl	Note	Notenpunkte (Q)
143 – 150	sehr gut plus	15
135 – 142	sehr gut	14
128 – 134	sehr gut minus	13
120 – 127	gut plus	12
113 – 119	gut	11
105 – 112	gut minus	10
98 – 104	befriedigend plus	9
90 – 97	befriedigend	8
83 – 89	befriedigend minus	7
75 – 82	ausreichend plus	6
68 – 74	ausreichend	5
60 – 67	ausreichend minus	4
50 – 59	mangelhaft plus	3
40 – 49	mangelhaft	2
30 – 39	mangelhaft minus	1
0 – 29	ungenügend	0

Kriteriales Bewertungsraster für Aufgabenart 1.1 (Q)	
Gesamtpunktzahl:	150 P.
Klausurteil A:	Schreiben mit Leseverstehen (integriert), 70 % / 105 P.
Klausurteil B:	Sprachmittlung D-E (isoliert), 30 % / 45 P.

Klausurteil A (70%): Schreiben mit Leseverstehen (integriert)

1. Inhaltliche Leistung

Teilaufgabe 1 (Compréhension)

	Anforderungen: Die Schülerin / Der Schüler	max. Punktzahl	erreichte Punkte
	erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium	()	
	SUMME Teilaufgabe 1		

Teilaufgabe 2 (Analyse)

	Anforderungen: Die Schülerin / Der Schüler	max. Punktzahl	erreichte Punkte

	erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium	()	
	SUMME Teilaufgabe 2		

Teilaufgabe 3 (Commentaire oder reproduction de texte)

	Anforderungen: Die Schülerin / Der Schüler	max. Punktzahl	erreichte Punkte
	erfüllt ein weiteres aufgabengezogenes Kriterium	()	
	SUMME Teilaufgabe 3		

SUMME Klausurteil A – Schreiben mit Leseverstehen: INHALT	42	
---	----	--

2. Sprachliche Leistung / Darstellungsleistung

Die Bewertung erfolgt orientiert an den in den Lehrplänen ausgewiesenen Referenzniveaus des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens (GeR).

Kommunikative Textgestaltung [21 P.]

	Anforderungen: Die Schülerin / Der Schüler	max. Punktzahl	erreichte Punkte
	richtet seinen Text konsequent und explizit im Sinne der Aufgabenstellung auf die Intention und den Adressaten aus.	6	
	beachtet die Textsortenmerkmale der jeweils geforderten Zieltextformate	4	
	erstellt einen sachgerecht strukturierten Text.	4	
	gestaltet seinen Text hinreichend ausführlich, aber ohne unnötige Wiederholungen und Umständlichkeiten.	4	
	belegt seine Aussagen durch eine funktionale Verwendung von Verweisen und Zitaten.	3	

Ausdrucksvermögen / Verfügbarkeit sprachlicher Mittel [21 P.]

	Anforderungen: Die Schülerin / Der Schüler	max. Punktzahl	erreichte Punkte
	löst sich vom Wortlaut des Ausgangstextes und formuliert eigenständig.	4	
	verwendet funktional einen sachlich wie stilistisch angemessenen und differenzierten allgemeinen und thematischen Wortschatz.	6	
	verwendet funktional einen sachlich wie stilistisch angemessenen und differenzierten Funktions- und Interpretationswortschatz.	4	
	verwendet einen variablen und dem jeweiligen Zieltextformat angemessenen Satzbau.	7	

Sprachrichtigkeit [21 P.]

	Anforderungen: Die Schülerin / Der Schüler beachtet die Normen der sprachlichen Korrektheit im Sinne einer gelingenden Kommunikation.	max. Punktzahl	erreichte Punkte
	Wortschatz	9	
	Grammatik	8	
	Orthographie (Rechtschreibung und Zeichensetzung)	4	

SUMME Klausurteil A – Schreiben mit Leseverstehen: SPRACHE	63	
--	----	--

Gesamtpunktzahl Klausurteil A – Schreiben mit Leseverstehen	105	
---	-----	--

Klausurteil B (30%): schriftliche Sprachmittlung D-F (isoliert)

1. Inhaltliche Leistung

	Anforderungen: Die Schülerin / Der Schüler gibt die wesentlichen Inhalte im Sinne der Aufgabenstellung sinngemäß zusammenfassend wieder:	max. Punktzahl	erreichte Punkte
	erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium	(2)	

SUMME Klausurteil B – Sprachmittlung: INHALT	18	
--	----	--

2. Sprachliche Leistung / Darstellungsleistung

Die Bewertung erfolgt orientiert an den in den Kernlehrplänen ausgewiesenen Referenzniveaus des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens (GeR).

	Anforderungen: Die Schülerin / Der Schüler	max. Punktzahl	erreichte Punkte
	Kommunikative Textgestaltung: richtet ihren / seinen Text konsequent und explizit auf die Intention und den / die Adressaten im Sinne der Aufgabenstellung aus, berücksichtigt den situativen Kontext, beachtet die Textsortenmerkmale des geforderten Zieltextformats, erstellt einen sachgerecht strukturierten Text, gestaltet ihren / seinen Text hinreichend ausführlich, aber ohne unnötige Wiederholungen und Umständlichkeiten.	9	
	Ausdrucksvermögen / Verfügbarkeit sprachlicher Mittel: löst sich vom Wortlaut des Ausgangstextes und formuliert eigenständig, ggf. unter Verwendung von Kompensationsstrategien, verwendet funktional einen sachlich wie stilistisch angemessenen und differenzierten allgemeinen und thematischen Wortschatz, verwendet funktional einen sachlich wie stilistisch angemessenen und differenzierten Funktionswortschatz, verwendet einen variablen und dem jeweiligen Zieltextformat angemessenen Satzbau.	9	
	Sprachrichtigkeit: beachtet die Normen der sprachlichen Korrektheit im Sinne einer gelingenden Kommunikation, und zwar in den Bereichen Wortschatz, Grammatik, Orthographie (Rechtschreibung und Zeichensetzung).	9	

SUMME Klausurteil B – Sprachmittlung: SPRACHE	27	
---	----	--

Gesamtpunktzahl Klausurteil B – Sprachmittlung	45	
--	----	--

Gesamtpunktzahl Klausur	150	
-------------------------	-----	--

Bei der Verteilung der Inhaltspunkte auf die Teilaufgaben und die einzelnen Kriterien ist insbesondere zu beachten, dass in der Regel (a) die Teilaufgabe 2 (Analysis / AFB II) den Schwerpunkt bildet und (b) die Punktzahl pro Inhaltskriterium 4 oder 6 Punkte betragen sollte.

Zuordnung der Notenstufen zu den Punktzahlen:

erreichte Gesamtpunktzahl	Note	Notenpunkte (Q)
143 – 150	sehr gut plus	15
135 – 142	sehr gut	14
128 – 134	sehr gut minus	13
120 – 127	gut plus	12
113 – 119	gut	11
105 – 112	gut minus	10
98 – 104	befriedigend plus	9
90 – 97	befriedigend	8
83 – 89	befriedigend minus	7
75 – 82	ausreichend plus	6
68 – 74	ausreichend	5
60 – 67	ausreichend minus	4
50 – 59	mangelhaft plus	3
40 – 49	mangelhaft	2
30 – 39	mangelhaft minus	1
0 – 29	ungenügend	0

Bewertungsraster mündliche Kommunikationsprüfungen – Sekundarstufe I und II

Bewertungsraster für Mündliche Kommunikationsprüfungen – Sekundarstufe II																																					
Prüfungsteil 1: Zusammenhängendes Sprechen		Name: _____																																			
Inhaltliche Leistung / Aufgabenerfüllung	Begründung / Stichworte	Sprachliche Leistung / Darstellungsleistung																																			
<p>10 <input type="checkbox"/></p> <p>9 <input type="checkbox"/> Die Aufgaben werden ausführlich und präzise erfüllt, wobei tiefer gehende differenzierte Kenntnisse deutlich werden.</p> <p>8 <input type="checkbox"/></p> <p>7 <input type="checkbox"/> Es werden durchgängig sachgerechte und aufgabengemäße Gedanken geliefert, die den behandelten Themenbereich auch erweitern können.</p> <p>6 <input type="checkbox"/></p> <p>5 <input type="checkbox"/> Die Ausführungen sind hinsichtlich Plausibilität und Argumentation nachvollziehbar. Die entwickelten Ideen beziehen sich auf die Aufgaben/ Dokumente und beruhen auf einem angemessenen Maß an Sachwissen.</p> <p>4 <input type="checkbox"/></p> <p>3 <input type="checkbox"/> Nur wenige der geforderten Aspekte bezüglich der Aufgaben werden erkannt und richtig angegeben. Die Ausführungen beziehen sich nur eingeschränkt auf die Aufgaben und sind manchmal unklar.</p> <p>2 <input type="checkbox"/></p> <p>1 <input type="checkbox"/> Die Ausführungen zeigen, dass die Aufgabenstellung / die Vorlagen nicht verstanden wurden. Auch durch zusätzliche Impulse werden nur lückenhafte Beiträge geliefert.</p> <p>0 <input type="checkbox"/></p>		<p>Die Bewertung erfolgt orientiert an den in den Lehrplänen ausgewiesenen Referenzniveaus des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens (GeR).</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th rowspan="2" style="width: 5%;"></th> <th rowspan="2" style="width: 20%;">Kommunikative Strategie / Präsentationskompetenz</th> <th colspan="3" style="width: 75%;">Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit</th> </tr> <tr> <th style="width: 20%;">Aussprache/ Intonation</th> <th style="width: 20%;">Wortschatz</th> <th style="width: 35%;">Grammatische Strukturen</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td style="text-align: center;">4</td> <td><input type="checkbox"/> gedanklich stringent; effizient; klar und flüssig; weitgehend freier Vortrag</td> <td></td> <td><input type="checkbox"/> präziser, differenzierter und variabler Wortschatz</td> <td><input type="checkbox"/> breites und differenziertes Repertoire an Strukturen; nahezu fehlerfrei</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">3</td> <td><input type="checkbox"/> vorwiegend kohärent und strukturiert; der Darstellungssituation angemessen; in der Regel sicher und flüssig</td> <td><input type="checkbox"/> klare, korrekte Aussprache und Intonation; Betonung / Intonation wird kommunikativ geschickt eingesetzt</td> <td><input type="checkbox"/> überwiegend treffende Formulierungen; z.T. idiomatische Wendungen</td> <td><input type="checkbox"/> gefestigtes Repertoire grundlegender Strukturen; weitgehend frei von Verstößen; Selbstkorrektur vorhanden</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">2</td> <td><input type="checkbox"/> grundlegende Struktur erkennbar; z. T. verkürzend und/oder weitschweifend; nicht durchgehend flüssig</td> <td><input type="checkbox"/> im Allgemeinen klare und korrekte Aussprache und Intonation</td> <td><input type="checkbox"/> einfacher, aber angemessener Wortschatz; Überwindung von Schwierigkeiten durch Umschreibungen</td> <td><input type="checkbox"/> Repertoire grundlegender Strukturen verfügbar; z.T. fehlerhaft</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">1</td> <td><input type="checkbox"/> sehr unselbständig, unstrukturiert; Zusammenhang kaum zu erkennen; stockend und unsicher</td> <td><input type="checkbox"/> Mangel an Deutlichkeit und Klarheit; Aussprachefehler beeinträchtigen Verständnis</td> <td><input type="checkbox"/> sehr einfacher und lückenhafter Wortschatz; häufige Wiederholungen</td> <td><input type="checkbox"/> auch grundlegende Strukturen nicht durchgängig verfügbar</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">0</td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> </tbody> </table>				Kommunikative Strategie / Präsentationskompetenz	Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit			Aussprache/ Intonation	Wortschatz	Grammatische Strukturen	4	<input type="checkbox"/> gedanklich stringent; effizient; klar und flüssig; weitgehend freier Vortrag		<input type="checkbox"/> präziser, differenzierter und variabler Wortschatz	<input type="checkbox"/> breites und differenziertes Repertoire an Strukturen; nahezu fehlerfrei	3	<input type="checkbox"/> vorwiegend kohärent und strukturiert; der Darstellungssituation angemessen; in der Regel sicher und flüssig	<input type="checkbox"/> klare, korrekte Aussprache und Intonation; Betonung / Intonation wird kommunikativ geschickt eingesetzt	<input type="checkbox"/> überwiegend treffende Formulierungen; z.T. idiomatische Wendungen	<input type="checkbox"/> gefestigtes Repertoire grundlegender Strukturen; weitgehend frei von Verstößen; Selbstkorrektur vorhanden	2	<input type="checkbox"/> grundlegende Struktur erkennbar; z. T. verkürzend und/oder weitschweifend; nicht durchgehend flüssig	<input type="checkbox"/> im Allgemeinen klare und korrekte Aussprache und Intonation	<input type="checkbox"/> einfacher, aber angemessener Wortschatz; Überwindung von Schwierigkeiten durch Umschreibungen	<input type="checkbox"/> Repertoire grundlegender Strukturen verfügbar; z.T. fehlerhaft	1	<input type="checkbox"/> sehr unselbständig, unstrukturiert; Zusammenhang kaum zu erkennen; stockend und unsicher	<input type="checkbox"/> Mangel an Deutlichkeit und Klarheit; Aussprachefehler beeinträchtigen Verständnis	<input type="checkbox"/> sehr einfacher und lückenhafter Wortschatz; häufige Wiederholungen	<input type="checkbox"/> auch grundlegende Strukturen nicht durchgängig verfügbar	0	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Kommunikative Strategie / Präsentationskompetenz	Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit																																			
		Aussprache/ Intonation	Wortschatz	Grammatische Strukturen																																	
4	<input type="checkbox"/> gedanklich stringent; effizient; klar und flüssig; weitgehend freier Vortrag		<input type="checkbox"/> präziser, differenzierter und variabler Wortschatz	<input type="checkbox"/> breites und differenziertes Repertoire an Strukturen; nahezu fehlerfrei																																	
3	<input type="checkbox"/> vorwiegend kohärent und strukturiert; der Darstellungssituation angemessen; in der Regel sicher und flüssig	<input type="checkbox"/> klare, korrekte Aussprache und Intonation; Betonung / Intonation wird kommunikativ geschickt eingesetzt	<input type="checkbox"/> überwiegend treffende Formulierungen; z.T. idiomatische Wendungen	<input type="checkbox"/> gefestigtes Repertoire grundlegender Strukturen; weitgehend frei von Verstößen; Selbstkorrektur vorhanden																																	
2	<input type="checkbox"/> grundlegende Struktur erkennbar; z. T. verkürzend und/oder weitschweifend; nicht durchgehend flüssig	<input type="checkbox"/> im Allgemeinen klare und korrekte Aussprache und Intonation	<input type="checkbox"/> einfacher, aber angemessener Wortschatz; Überwindung von Schwierigkeiten durch Umschreibungen	<input type="checkbox"/> Repertoire grundlegender Strukturen verfügbar; z.T. fehlerhaft																																	
1	<input type="checkbox"/> sehr unselbständig, unstrukturiert; Zusammenhang kaum zu erkennen; stockend und unsicher	<input type="checkbox"/> Mangel an Deutlichkeit und Klarheit; Aussprachefehler beeinträchtigen Verständnis	<input type="checkbox"/> sehr einfacher und lückenhafter Wortschatz; häufige Wiederholungen	<input type="checkbox"/> auch grundlegende Strukturen nicht durchgängig verfügbar																																	
0	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																	
<p>Die Punkte 0, 2, 4, 6, 8 und 10 werden nicht durch Deskriptoren definiert. Sie werden verwendet, wenn die Leistung nicht eindeutig einer Punktzahl mit Deskriptor zuzuordnen ist.</p>																																					

Punktzahl Prüfungsteil 1: Inhalt ____ / 10 Pkt. + Darstellungsleistung ____ / 15 Pkt. = ____ / 25 Pkt.

Prüfungsteil 2: An Gesprächen teilnehmen Name: _____

Inhaltliche Leistung / Aufgabenerfüllung	Begründung / Stichworte	Sprachliche Leistung / Darstellungsleistung																														
<p>10 <input type="checkbox"/></p> <p>9 <input type="checkbox"/> Die Aufgaben werden ausführlich und präzise erfüllt, wobei tiefer gehende differenzierte Kenntnisse deutlich werden.</p> <p>8 <input type="checkbox"/></p> <p>7 <input type="checkbox"/> Es werden durchgängig sachgerechte und aufgabengemäße Gedanken geliefert, die den behandelten Themenbereich auch erweitern können.</p> <p>6 <input type="checkbox"/></p> <p>5 <input type="checkbox"/> Die Ausführungen sind hinsichtlich Plausibilität und Argumentation nachvollziehbar. Die entwickelten Ideen beziehen sich auf die Aufgaben/ Dokumente und beruhen auf einem angemessenen Maß an Sachwissen.</p> <p>4 <input type="checkbox"/></p> <p>3 <input type="checkbox"/> Nur wenige der geforderten Aspekte bezüglich der Aufgaben werden erkannt und richtig angegeben. Die Ausführungen beziehen sich nur eingeschränkt auf die Aufgaben und sind manchmal unklar.</p> <p>2 <input type="checkbox"/></p> <p>1 <input type="checkbox"/> Die Ausführungen zeigen, dass die Aufgabenstellung / die Vorlagen nicht verstanden wurden. Auch durch zusätzliche Impulse werden nur lückenhafte Beiträge geliefert.</p> <p>0 <input type="checkbox"/></p> <p>Die Punkte 0, 2, 4, 6 und 10 werden nicht durch Deskriptoren definiert. Sie werden verwendet, wenn die Leistung nicht eindeutig einer Punktzahl mit Deskriptor zuzuordnen ist.</p>		<p>Die Bewertung erfolgt orientiert an den in den Lehrplänen ausgewiesenen Referenzniveaus des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens (GeR).</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th rowspan="2" style="width: 15%;">Kommunikative Strategie / Diskurskompetenz</th> <th colspan="3">Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit</th> </tr> <tr> <th style="width: 15%;">Aussprache/ Intonation</th> <th style="width: 15%;">Wortschatz</th> <th style="width: 15%;">Grammatische Strukturen</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>4 <input type="checkbox"/> flexible, situations-angemessene und adressatengerechte Interaktion; durchgängiges Aufrechterhalten der Kommunikation</td> <td></td> <td><input type="checkbox"/> präziser, differenzierter und variabler Wortschatz</td> <td><input type="checkbox"/> breites und differenziertes Repertoire an Strukturen; nahezu fehlerfrei</td> </tr> <tr> <td>3 <input type="checkbox"/> weitgehend flexible Interaktion; in der Regel sicher, situations-angemessen und adressatengerecht</td> <td><input type="checkbox"/> klare, korrekte Aussprache und Intonation; Betonung / Intonation wird kommunikativ geschickt eingesetzt</td> <td><input type="checkbox"/> überwiegend treffende Formulierungen; z.T. idiomatische Wendungen</td> <td><input type="checkbox"/> gefestigtes Repertoire grundlegender Strukturen; weitgehend frei von Verstößen; Selbstkorrektur vorhanden</td> </tr> <tr> <td>2 <input type="checkbox"/> gelegentlich stockende und unsichere Kommunikation; Hilfe wird u.U. benötigt; Reaktion auf Nachfragen; weitgehend flexibel; weitgehend angemessener Adressatenbezug</td> <td><input type="checkbox"/> im Allgemeinen klare und korrekte Aussprache und Intonation</td> <td><input type="checkbox"/> einfacher, aber angemessener Wortschatz; Überwindung von Schwierigkeiten durch Umschreibungen</td> <td><input type="checkbox"/> Repertoire grundlegender Strukturen verfügbar; z.T. fehlerhaft</td> </tr> <tr> <td>1 <input type="checkbox"/> stockende und unsichere Kommunikation; Gespräch kann nicht ohne Hilfen fortgeführt werden; geringer Adressatenbezug</td> <td><input type="checkbox"/> Mangel an Deutlichkeit und Klarheit; Aussprachefehler beeinträchtigen Verständnis</td> <td><input type="checkbox"/> sehr einfacher und lückenhafter Wortschatz; häufige Wiederholungen</td> <td><input type="checkbox"/> auch grundlegende Strukturen nicht durchgängig verfügbar</td> </tr> <tr> <td>0 <input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> </tbody> </table>				Kommunikative Strategie / Diskurskompetenz	Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit			Aussprache/ Intonation	Wortschatz	Grammatische Strukturen	4 <input type="checkbox"/> flexible, situations-angemessene und adressatengerechte Interaktion; durchgängiges Aufrechterhalten der Kommunikation		<input type="checkbox"/> präziser, differenzierter und variabler Wortschatz	<input type="checkbox"/> breites und differenziertes Repertoire an Strukturen; nahezu fehlerfrei	3 <input type="checkbox"/> weitgehend flexible Interaktion; in der Regel sicher, situations-angemessen und adressatengerecht	<input type="checkbox"/> klare, korrekte Aussprache und Intonation; Betonung / Intonation wird kommunikativ geschickt eingesetzt	<input type="checkbox"/> überwiegend treffende Formulierungen; z.T. idiomatische Wendungen	<input type="checkbox"/> gefestigtes Repertoire grundlegender Strukturen; weitgehend frei von Verstößen; Selbstkorrektur vorhanden	2 <input type="checkbox"/> gelegentlich stockende und unsichere Kommunikation; Hilfe wird u.U. benötigt; Reaktion auf Nachfragen; weitgehend flexibel; weitgehend angemessener Adressatenbezug	<input type="checkbox"/> im Allgemeinen klare und korrekte Aussprache und Intonation	<input type="checkbox"/> einfacher, aber angemessener Wortschatz; Überwindung von Schwierigkeiten durch Umschreibungen	<input type="checkbox"/> Repertoire grundlegender Strukturen verfügbar; z.T. fehlerhaft	1 <input type="checkbox"/> stockende und unsichere Kommunikation; Gespräch kann nicht ohne Hilfen fortgeführt werden; geringer Adressatenbezug	<input type="checkbox"/> Mangel an Deutlichkeit und Klarheit; Aussprachefehler beeinträchtigen Verständnis	<input type="checkbox"/> sehr einfacher und lückenhafter Wortschatz; häufige Wiederholungen	<input type="checkbox"/> auch grundlegende Strukturen nicht durchgängig verfügbar	0 <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kommunikative Strategie / Diskurskompetenz	Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit																															
	Aussprache/ Intonation	Wortschatz	Grammatische Strukturen																													
4 <input type="checkbox"/> flexible, situations-angemessene und adressatengerechte Interaktion; durchgängiges Aufrechterhalten der Kommunikation		<input type="checkbox"/> präziser, differenzierter und variabler Wortschatz	<input type="checkbox"/> breites und differenziertes Repertoire an Strukturen; nahezu fehlerfrei																													
3 <input type="checkbox"/> weitgehend flexible Interaktion; in der Regel sicher, situations-angemessen und adressatengerecht	<input type="checkbox"/> klare, korrekte Aussprache und Intonation; Betonung / Intonation wird kommunikativ geschickt eingesetzt	<input type="checkbox"/> überwiegend treffende Formulierungen; z.T. idiomatische Wendungen	<input type="checkbox"/> gefestigtes Repertoire grundlegender Strukturen; weitgehend frei von Verstößen; Selbstkorrektur vorhanden																													
2 <input type="checkbox"/> gelegentlich stockende und unsichere Kommunikation; Hilfe wird u.U. benötigt; Reaktion auf Nachfragen; weitgehend flexibel; weitgehend angemessener Adressatenbezug	<input type="checkbox"/> im Allgemeinen klare und korrekte Aussprache und Intonation	<input type="checkbox"/> einfacher, aber angemessener Wortschatz; Überwindung von Schwierigkeiten durch Umschreibungen	<input type="checkbox"/> Repertoire grundlegender Strukturen verfügbar; z.T. fehlerhaft																													
1 <input type="checkbox"/> stockende und unsichere Kommunikation; Gespräch kann nicht ohne Hilfen fortgeführt werden; geringer Adressatenbezug	<input type="checkbox"/> Mangel an Deutlichkeit und Klarheit; Aussprachefehler beeinträchtigen Verständnis	<input type="checkbox"/> sehr einfacher und lückenhafter Wortschatz; häufige Wiederholungen	<input type="checkbox"/> auch grundlegende Strukturen nicht durchgängig verfügbar																													
0 <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																													

Punktzahl Prüfungsteil 2: Inhalt ____ / 10 Pkt. + Darstellungsleistung ____ / 15 Pkt. = ____ / 25 Pkt. Gesamtpunktzahl: ____ / 50 Pkt.

Note: Datum/Unterschrift: _____

Notenpunkte	15	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	0
Punkte	50-46	47-46	44-43	42-40	39-38	37-36	34-33	32-30	29-28	27-25	24-23	22-20	19-17	16-14	13-10	9-0

Hinweise: Eine Prüfungslösung, die in einem der beiden Beurteilungsbereiche Inhaltliche Leistung und Darstellungsleistung/sprachliche Leistung eine ungenügende Leistung darstellt, kann insgesamt nicht mit mehr als die Notenpunkten bewertet werden. Eine ungenügende Leistung im inhaltlichen Bereich liegt vor, wenn in beiden Prüfungsteilen weniger als 4 Punkte erreicht werden. Eine ungenügende Leistung in Darstellungs- und sprachlichen Bereich liegt vor, wenn in beiden Prüfungsteilen weniger als 5 Punkte erreicht werden.

Erläuterung der Bewertungskriterien für die Sprachliche Leistung / Darstellungsleistung

Die Bewertung erfolgt orientiert an den in den Lehrplänen ausgewiesenen Referenzniveaus des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens (GeR).

Prüfungsteil 1: Zusammenhängendes Sprechen

	Kommunikative Strategie / Präsentationskompetenz	Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit		
		Aussprache / Intonation	Wortschatz	Grammatische Strukturen
4	Die klare und effiziente Darstellung verläuft nahezu unabhängig von Notizen. Gedankliche Stringenz und eine gelungene Struktur bestimmen durchgängig die Äußerungen. Formulierungsschwierigkeiten werden selbständig überwunden.		Das Ausdrucksvermögen besteht durch Differenziertheit und Variabilität des Wortschatzes. Die Kommunikation verläuft präzise und flüssig.	Es wird ein breites Repertoire an grammatischen Strukturen eingesetzt. Die Kommunikation verläuft nahezu fehlerfrei.
3	Die Ausführungen werden in der Regel sicher und der Darstellungssituation angemessen vorgetragen; sie sind vorwiegend kohärent und strukturiert.	Die Ausführungen sind nahezu frei von Verstößen gegen die Aussprache / Intonation. Sie sind klar und deutlich. Betonung und Intonation werden zudem kommunikativ geschickt eingesetzt.	Die Aussagen sind verständlich, wobei überwiegend treffende Formulierungen gewählt werden. Idiomatic Wendungen gelingen zum Teil.	Der Gebrauch der Grundstrukturen ist weitgehend frei von Verstößen, komplexere Strukturen führen gelegentlich zu Problemen. Selbstkorrektur ist festzustellen.
2	Die Darstellung ist wenig zielgerichtet angelegt, z.B. werden verkürzende oder weit-schweifende Aussagen gemacht; eine grundlegende Struktur ist erkennbar.	Im Allgemeinen ist die Fähigkeit einer kommunikationsunterstützenden Betonung und Intonation festzustellen. Die Kommunikation bleibt nahezu durchgängig gewahrt.	Es wird ein einfacher, aber angemessener Wortschatz verwendet. Ausdrucksschwierigkeiten werden zum Teil durch Umschreibungen überwunden.	Es werden überwiegend einfache Strukturen verwendet, die in ihrer Anwendung gelegentlich zu Missverständnissen führen.
1	Die Ausführungen werden sehr unselbstständig und unstrukturiert vorgetragen, der Vortrag wird nur stockend und unsicher durchgeführt; Unter Umständen wird Hilfe in Anspruch genommen.	Es ist ein Mangel an Deutlichkeit und Klarheit in Aussprache und Intonation festzustellen. Aussprachefehler beeinträchtigen das Öfters das Verständnis.	Es wird insgesamt ein sehr einfacher und lückenhafter Wortschatz angewendet; häufige Wiederholungen prägen die Ausführungen.	Grundlegende Strukturen werden nur begrenzt erfolgreich eingesetzt. Viele Strukturfehler beeinträchtigen die Verständlichkeit.
0				

Erläuterung der Bewertungskriterien für die Sprachliche Leistung / Darstellungsleistung

Die Bewertung erfolgt orientiert an den in den Lehrplänen ausgewiesenen Referenzniveaus des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens (GeR).

Prüfungsteil 2: An Gesprächen teilnehmen

	Kommunikative Strategie / Diskurskompetenz	Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit		
		Aussprache / Intonation	Wortschatz	Grammatische Strukturen
4	Festzustellen ist ein flexibles und unbeschwertes Eingehen auf den / die Gesprächspartner. Die Interaktion verläuft situationsangemessen und der Kontakt zum Gesprächspartner wird durchgängig aufrechterhalten.		Das Ausdrucksvermögen beschränkt durch Differenziertheit und Variabilität des Wortschatzes. Die Kommunikation verläuft präzise und flüssig.	Es wird ein breites Repertoire an grammatischen Strukturen eingesetzt. Die Kommunikation verläuft nahezu fehlerfrei.
3	Die Interaktion ist weitgehend flexibel und in der Regel sicher. Sie verläuft der Gesprächssituation angemessen und ist adressatengerecht.	Die Ausführungen sind nahezu frei von Verstößen gegen die Aussprache / Intonation. Sie sind klar und deutlich. Betonung und Intonation werden zudem kommunikativ geschickt eingesetzt.	Die Aussagen sind verständlich, wobei überwiegend treffende Formulierungen gewählt werden. Idiomatische Wendungen gelingen zum Teil.	Der Gebrauch der Grundstrukturen ist weitgehend frei von Verstößen, komplexere Strukturen führen gelegentlich zu Problemen. Selbstkorrektur ist festzustellen.
2	Die Kommunikation ist gelegentlich stockend und unsicher. Unter Umständen wird Hilfe in Anspruch genommen. Der Bezug zu den Kommunikationspartnern ist weitgehend angemessen.	Im Allgemeinen ist die Fähigkeit einer kommunikationsunterstützenden Betonung und Intonation festzustellen. Die Kommunikation bleibt nahezu durchgängig gewahrt.	Es wird ein einfacher, aber angemessener Wortschatz verwendet. Ausdrucksschwierigkeiten werden zum Teil durch Umschreibungen überwunden.	Es werden überwiegend einfache Strukturen verwendet, die in ihrer Anwendung gelegentlich zu Missverständnissen führen.
1	Die Kommunikation erlahmt immer wieder; sie ist stockend und unsicher. Das Gespräch kann nicht ohne Hilfe in Gang gehalten werden. Ein Adressatenbezug ist kaum vorhanden.	Es ist ein Mangel an Deutlichkeit und Klarheit in Aussprache und Intonation festzustellen. Aussprachefehler beeinträchtigen das Öfteren das Verständnis.	Es wird insgesamt ein sehr einfacher und lückenhafter Wortschatz angewendet; häufige Wiederholungen prägen die Ausführungen.	Grundlegende Strukturen werden nur begrenzt erfolgreich eingesetzt. Viele Strukturfehler beeinträchtigen die Verständlichkeit.
0				

Bewertungsraster zur Facharbeit im Fach Französisch

Gymnasium Kerpen

Facharbeit

Schuljahr

Fach:

Q1/ 2. Quartal

Name des Schülers:

Thema der Arbeit:

Organisation	max. Punkte	Erreichte Punkte
Eigenständige Themenfindung/-formulierung, Wahrnehmen Beratungsgespräche (sinnvolle zeitliche Einteilung, inhaltliche Vorbereitung) Einholung/Nutzung von Hilfen/Beratung, Umsetzung der Beratung	8	
Formale Gestaltung	max. Punkte	Erreichte Punkte
Vollständigkeit der Arbeit - Gliederung/Inhaltsverzeichnis – in Übereinstimmung mit Kapitelüberschriften, Literaturverzeichnis, Eigenständigkeitserklärung, ggf. Abbildungsverzeichnis, Formblätter der Beratungsgespräche	3	
Korrektes Deckblatt (nicht nummeriert) - Schule, Kurs, Schuljahresangabe, betreuender Lehrer, Thema, Name, Abgabedatum	1	
Inhaltsverzeichnis (nicht nummeriert) - Gliederung mit Seitenzahlen und Kapitelnummern; Vorwort/ Einleitung, Hauptteil, Schluss/Fazit, Literaturverzeichnis, ggf. Anhang; Eigenständigkeitserklärung	2	
Einhaltung weiterer formaler Gestaltungsvorgaben - Umfang: 8-12 Seiten (ohne Anhang); Schriftgröße: 12pt Times New Roman oder 11pt Arial; Zeilenabstand: 1,5-fach; Rand: links u. unten ca. 3 cm, rechts u. oben ca. 2 cm; Blocksatz; Seitenzahlen	3	
Zitieren - Korrekte Zitierweise: alle Stellen, die anderen Werken im Wortlaut oder Sinn nach entnommen sind, werden in jedem Fall unter Angabe der Quellen als Entlehnung kenntlich gemacht; sinnvolle Anmerkungen, Form: Fußnoten oder Angaben im Text; eckige Klammern als Auslassungszeichen bzw. Veränderungszeichen	3	
Literaturverzeichnis - vollständige Angabe aller genutzten Quellen; Internetquellen mit vollständiger URL und Datum des Zugriffs; in die Seitenzählung einbezogen.	2	
Summe	14	

Inhaltliche Kriterien	Max. Punkte	erreichte Punkte
Einleitung - Breite, sinnvolle Ab- und Eingrenzung des Themas; zentrale Fragestellung(en)/Arbeitshypothese; es wird geklärt, was den Leser erwartet; persönliches Interesse an der Sache wird deutlich	10	
Hauptteil - Alle Aspekte des Themas in logisch stimmiger Gliederung erfasst und abgegrenzt (mit untergliedernden Zwischenüberschriften)	6	
Roter Faden (stringente Gesamtdarstellung); Verknüpfung der einzelnen Analyseteile	6	
Logische (Argumentations-) Struktur; Themenbezug: Problemorientierung auf das Thema	6	
Gewählte Schwerpunkte deutlich herausgearbeitet	6	
Angemessene Gewichtung der Kapitel (Umfang)	6	
Schlussstil/Fazit - Zusammenfassung und Bewertung der Arbeitsergebnisse, Rückbezug zur Einleitung und dem Ziel der Arbeit, Reflexion, Ausblick: weitere/offene Fragen	10	
Summe	50	

Wissenschaftliche Arbeitsweise	max. Punkte	erreichte Punkte
Angemessener Umfang und Gründlichkeit der Informationsbeschaffung à Nutzung von Sekundärliteratur (zitierend oder kritisch), Nutzung mehrerer Medien, aber auch deutlich erkennbare Selbstständigkeit mit dem Thema (z.B. eigene Rechnungen/ Erhebungen etc.)	4	
Souveränität im Umgang mit den Materialien und Quellen à Unterscheidung zwischen Faktendarstellung, Referat der Position anderer und der eigenen Meinung; Bemühen um Sachlichkeit und wissenschaftliche (auch in der Sprache), deutlich erkennbare Eigenständigkeit im Umgang mit dem Thema	4	
Sinnvolle Nutzung fachspezifischer Methoden bzw. Informationsquellen; Nutzung verschiedener Darstellungsmöglichkeiten z.B. Tabellen, Graphiken, Bildmaterial, Interviews	4	
Eigene Schlussfolgerungen sind logisch und aus eigenen Ausführungen abgeleitet; eigene Schlussfolgerungen sind abgegrenzt von der Position anderer	4	
Inhaltliche Richtigkeit	4	
Summe	20	

Sprache	max. Punkte	erreichte Punkte
Orthographie (siehe Klausurbewertungsbogen)	6	
Grammatik (siehe Klausurbewertungsbogen)	12	
Wortschatz (siehe Klausurbewertungsbogen)	12	
Der Text ist hinreichend ausführlich, aber ohne unnötige Wiederholungen und Umständlichkeiten gestaltet.	5	
Der Text ist sachgerecht strukturiert.	5	
Der Text ist in einem sachlich wie stilistisch angemessenen und differenzierten allgemeinen und thematischen Wortschatzes verfasst und eigenständig formuliert.	5	
Der Text ist in einem variablen und dem jeweiligen Zieltextformat angemessenen Satzbau geschrieben.	5	
Summe	50	

Ertrag der Arbeit	max. Punkte	erreichte Punkte
Angemessenes Verhältnis von Reproduktions-, Reorganisations- Transferleistungen	4	
Gewinnung vertiefender, abstrahierender, selbstständiger, kritischer Einsichten	4	
Summe	8	
Gesamtpunktzahl	150	
Notenpunkte:	0	

Wegen Nichteinhaltung des vorgegeben Umfangs der Arbeit von 8-12 wurde die Arbeit um _____ Notenpunkt/e herabgesetzt.

Aufgrund größerer Passagen, die nicht als Zitate gekennzeichnet wurden und somit als Plagiat zu beurteilen sind, wurde die Arbeit um _____ Notenpunkt/e herabgesetzt.

Ggf. Kommentar: (siehe Anlage)

Gesamtbewertung der Facharbeit:

Datum, Unterschrift Fachlehrer/in:

15/1+	14/1,0	13/1(-)	12/2+	11/2,0	10/2(-)	9/3+	8/3,0	7/3(-)	6/4+	5/4,0	4/4(-)	3/5+	2/5,0	1/5(-)	0/6,0
150-143	142-135	134-128	127-120	119-113	112-105	104-98	97-90	89-83	82-75	74-68	67-58	57-49	48-40	39-30	29-0

Bewertungsgrundlage

6. Vertretungskonzept

Vertretungskonzept Sekundarstufe I

In der Sekundarstufe I erstellt die fehlende Französisch-Lehrkraft auf Basis des allgemeinen Vertretungskonzeptes am Gymnasium der Stadt Kerpen pro Unterrichtsblock eine Folge von Aufgaben für ihren Kurs. Diese Aufgabenübersicht wird i.d.R. an die Schule geschickt und in den dafür vorgesehenen Hängeordnern hinterlegt, so dass die Vertretungslehrkraft hierauf Zugriff hat und die vorgegebenen Aufgaben mit dem Kurs bearbeiten kann. Da nicht immer die Möglichkeit besteht, einen Fachkollegen als Vertretungslehrer einzusetzen, erstellt der Kurslehrer die Aufgaben so, dass für die Schüler selbstständiges Arbeiten mit dem Aufgabenmaterial möglich ist. Der Vertretungslehrer gibt anschließend über den Rückmeldebogen dem Kurslehrer Rückmeldung darüber, welche Aufgaben tatsächlich bearbeitet wurden und wie das Kooperations-/Arbeitsverhalten der Schüler war.

Für den Fall, dass der Kurslehrer nicht die Möglichkeit hatte, Vertretungsmaterial an die Schule zu schicken, steht für das Fach Französisch ein Vertretungsordner mit Übungen und Lösungen zu den einzelnen Themen, die in den Jg. 6 bis 9 behandelt werden, bereit. Dieser Ordner befindet sich im Kopierraum. Darüber hinaus sind weitere Lehrwerke und Übungen in der Präsenzbibliothek in Raum 110 zu finden.

Mit dem Material aus dem Ordner können grundsätzlich zwei Unterrichtsblöcke vertreten werden, danach sollte auf das Material in Raum 110 zurückgegriffen werden.

Bei längeren Fehlzeiten wird nach Möglichkeit ein Fachkollege als Langzeitvertretung eingesetzt. Der Vertretungslehrer spricht sich mit dem Kurslehrer ab und knüpft an die bisherigen Unterrichtsthemen an.

Vertretungskonzept Sekundarstufe II

In der Sekundarstufe II ist das Vertretungskonzept als Eigenverantwortliches Lernen (EVA) angelegt, d.h., die Verantwortliche Lehrkraft versorgt ihre Schüler mit Unterrichtsmaterial für den betreffenden Zeitraum zur Bearbeitung in der Bibliothek oder zu Hause. Das Material erhalten die Schüler vorzugsweise per Mail oder über eine andere Lehrkraft.

Bei längeren Fehlzeiten wird in der Regel ein Fachkollege als Langzeitvertretung eingesetzt. Der Vertretungslehrer spricht sich mit dem Kurslehrer ab und knüpft an die bisherigen Unterrichtsthemen an.